

TP 483^{P5}

Die griechischen Handschriftenfragmente des Neuen Testaments in den Staatlichen Museen zu Berlin

Von

A. H. Salonius
Helsingfors, Finland

Abdruck aus
„Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft“
Band 26, Heft 2



Verlag von Alfred Töpelmann in Gießen
1927

Bibliothèque Maison de l'Orient



071869

Die Papyrussammlung des Neuen Museums in Berlin (Ägyptische Abteilung der früher Königlichen Museen) besitzt im ganzen 10 längere und kürzere Majuskelbruchstücke aus den Schriften des griechischen NT, und zwar 5 aus den Evangelien, 4 aus der Apostelgeschichte und 1 aus dem Thessalonicherbriefe. Mit Ausnahme von einem Papyrusfragment sind es Überreste von Pergamentcodices. Acht von den Fragmenten sind bereits in den Listen der NT-lichen Hss angeführt, Nestle-Dobschütz, Einführung in das griechische Neue Testament, 4. Aufl. 1923, S. 86, 94 ff., knapp beschrieben von Hermann Freiherrn von Soden, Die Schriften des NT, I 1, 1902, und später von Caspar René Gregory, Die griechischen Hss des NT 1908. Der letztgenannte Gelehrte hat die meisten Bruchstücke gesehen, abgeschrieben und vier von denselben, P. 8683; P. 13271 (bei Greg. 271); P. 5013; P. 9108, Textkritik des NT 1909, veröffentlicht. Zwei, P. 11765 und P. 13416, sind bis jetzt nirgends erwähnt worden. Mit Erlaubnis des Leiters der Papyrussammlung, Herrn Prof. Dr. Wilhelm Schubart, veröffentliche ich hier 7 Pergamentbruchstücke, 6 früher nicht herausgegebene nebst einem bereits publizierten Fragment¹. Das letztgenannte Bruchstück hat Gregory, Textkritik d. NT, S. 1083 beschrieben und unter der provisorischen Nummer P. 271 (jetzt 13271) ebd. S. 1368—1371 herausgegeben. Indessen ist die Hs teilweise sehr schwer zu lesen, wie auch Gregory wiederholt bemerkt. Mit aller Achtung gegen den hervorragenden Kenner der NT-lichen Hss hoffe ich doch mit jüngeren Augen einiges verbessert zu haben, darunter auch manches, das bei der Beurteilung der Herkunft der Hs in Frage kommen kann. Auch die übrigen Nummern, Papyrus 8683, Act 4⁸¹⁻⁸⁷ 5²⁻⁹ 6¹⁻⁶ 6⁸⁻¹⁵, herausg. von Gregory, Textkritik d. NT S. 1086—1090; das Pergamentfragment 9108, Mt 13²⁰⁻²¹, herausg. von Gregory a. a. O. S. 1083, und P. 5013 II Thess 1. 2, Gregory S. 1075

¹ Herr Prof. Schubart hatte die Güte, eine Korrektur an den Originalen zu vergleichen.

—1078, hatte ich gelesen und abgeschrieben, aber eine Kollation mit dem von Gregory gegebenen Texte erwies eine Neuveröffentlichung als überflüssig.

Ich gebe die Texte in der Reihenfolge der NT-lichen Schriften heraus. Auf die Beschreibungen der betreffenden Fragmente folgen die Texte in Majuskeln und darauf eine Kollation mit den wichtigsten Majuskelhandschriften nebst knappen kritischen Anmerkungen. Bei der Vergleichung habe ich Tischendorfs Ausgabe benutzt — die neue englische Edition der Act von F. J. F. Jackson und K. Lake, *The beginnings of Christianity I The Acts*, 1920—1926, war mir nicht zugänglich. Nur gelegentlich, d. h. wenn es sich um eine Feststellung einer angeblich neuen La, die bei Tischendorf nicht zu finden war, handelte, ist Sodens Apparat herangezogen worden. Weil die Laa der ägyptischen Übersetzungen in den Ausgaben des NTs sehr unzuverlässig sind, hat Prof. Hans Lietzmann gütigst die Vergleichung der in Frage kommenden sahidischen, bohairischen und syrischen Versionen nachgeprüft.

Eine Kollation der einzelnen Bruchstücke mit den in den Hss SABC und D vertretenen Rezensionen gibt an die Hand, wie ich unten an den betreffenden Stellen näher erwiesen habe, daß diese in Ägypten gefundenen, im IV—VII/VIII Jh. geschriebenen Hss scharf von dem Kodex Bezae (D) abweichen. Sie zeigen einen Text, der derselben Quelle entstammt wie der der Majuskeln BSAC. Wenn die einzelnen Hss dieser Familie auseinandergehen, schließen sich unsere Fragmente in erster Hand dem Vaticanus (B) und dem Sinaiticus (S) an und weichen auch von dem Alexandrinus (A), wo dieser gegen B und S geht, deutlich ab. Nur das Markusfragment, P. 13416 aus dem VII Jh., geht seinen eigenen Weg und zeigt eine Verwandtschaft mit den Majuskeln EGH, mit dem Minuskel 563 und mit gewissen Übersetzungen nebst Origines.

Bis jetzt sind ungefähr 80 NT-liche Handschriftenfragmente in den Papyruspublikationen von Grenfell, Hunt, Wessely u. a. herausgegeben worden. Wenn diese, zum Teil sehr alten Zeugen mit den maßgebenden Hss und den alten Übersetzungen verglichen würden, so würden wir ein klareres Bild von der Textgestaltung des NT in Ägypten in dem IV—VI Jh. gewinnen und einen bescheidenen Beitrag zur Textgeschichte desselben erzielen.

Schließlich sei es mir gestattet, den Herren Professoren Schubart und Lietzmann, die dem Ratsuchenden bereitwilligst zur Seite standen, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Berlin, April 1927.

Mt 26 25—26 34—36.

P. 9981.

Fundort unbekannt. Angeführt von Nestle-Dobschütz, Einf. NT 97; Gregory, Gr. Hss NT 0160; Gregory, Textkritik d. NT 1082. Unterer Teil eines Pergamentblattes, dessen Größe sich nicht sicher bestimmen läßt. Wenn die in zwei Kolumnen beschriebene Seite etwa 24 Zeilen gehabt hat, fehlen zwischen der ersten und der zweiten Kolumne ungefähr 36 Zeilen, und wir haben Überreste der ersten Kolumne der ersten Seite und der zweiten Kolumne der zweiten Seite vor uns¹. Die Schrift wird noch dem IV Jh. zuzuweisen sein. Schreibfehler und Korrekturen sind nicht vorhanden. Lese- und Interpunktionszeichen fehlen. Für Abkürzungen sind keine sicheren Belege vorhanden.

S. 1 Kol. 1

[.]
 [. ΛΠΟ]
 ΚΡ[ΘΕΙΣΔΕΙΟΥ]
 ΔΛ[ΣΟΠΑΡΔΙ]
 5 ΔΟ[ΥΣΑΥΤΟΝΕΙ]
 ΠΕΝ[ΜΗΤΙΕΓΩ]
 ΕΙΜ[ΙΡΑΒΒΙΑΕ]
 ΓΕΙΑ[ΥΤΩΣΥΕΙ]
 ΠΑΣ[ΕΣΘΙΟΝ]
 10 ΤΩΝ [ΔΕΛΥΤΩΝ]
 ΛΛΒΩ[ΝΟΙΤΤΟΝ]
 ΑΡΤΟ[ΝΚΙΑΙΕΥ]
 ΛΟ[ΓΗ]ΣΑΣΕΚΛΛ
 ΣΕ[Ν]ΚΑΙΔΟΥΣ
 15 ΤΟΙΣ ΜΛΘΗΤΑΙΣ
 [Ε]ΠΕΝΛΛΒΕΤΕ
 ΦΑΓΕΤΕΤΟΥ[ΤΟ]

²ΛΜΗ]Ν
 [ΛΕΓΩΣΟΙ ΟΤΙΕ]Ν
 [ΤΑΥΤΗΤΗΝ]ΥΚΤΙ
 [ΠΡΙΝΑΛΕΚ]ΤΟΡΑ²

S. 2 Kol. 2

[ΦΩΝΗΣΑΙ]Τ[ΡΙ]Σ
 [ΑΠΑΡΝΗΣ]ΗΜΕ
 [ΛΕΓΕΙΑΥΤ]ΩΟΠΕ
 [ΤΡΟΣΚΑΝ]ΔΕΗ
 5 [ΜΕΣΥΝΣ]ΟΙΑΠΟ
 [ΘΑΝΕΙΝ]ΟΥΜΗ
 [ΣΕΑΠΑΡΝ]ΗΜΟ
 ΜΑΙ[ΟΜΟΙΩΣΔΕ]
 ΚΑΙΠΑΝ[ΤΕΣΟΙ]
 10 ΜΛΘΗΤΑΙ[ΕΙΠΟΝ]
 [ΤΟ]ΤΕΕΡΧΕΤ[ΑΙ]
 [Μ]ΕΤΑΥΤΩΝΟ[ΙΤ]

S. 1 Kol. 1. 7 λε]γει α[υτω : S Or. add. ο ις; kein Platz hierfür auf dem Pergament
 9—10 [εσθιον]των [δε αυτων] : αυτ. δε εσθι. D 11 λαβω[ν ο ις] : ο ις λαβων D.
 αρτο[ν SB CDGLZ τον αρτον ΑΓΔΠ; die Buchstabenanzahl spricht für die Ergänzung
 des Artikels, die La der Hss SB CD dagegen 12 ευλογησας SB CDGLZ ευχα-
 ρισθησας ΑΓΔΠ 14 δους τοις μα. ειπεν SBDLZ εδιδου τ. μ. και ειπ. ΑΣΓΔΠ

S. 2 Kol. 2. 1—2 τ[ρι]ς [απαρν.] με : απαρν. με τρις A sah bo. [απαρνησ]η
 SAD απαρνησει BC απαρν.με : με απαρν. S 3 ο πε[τρος] : πετρος D.
 7 απαρνη]σομαι : SB CD -σωμαι AEG 12 [μ]ετ αυτων ο ις : ο ις μ. αυτ. D

¹ Ferner sieht man Zeilenanfänge der ersten Kolumne der 3. Seite und Zeilen-
 schlüsse der zweiten Kolumne der 4. Seite (Schubart).

² Von Schubart gelesen.

Die Vergleichung gibt an die Hand, daß unsere Hs mit der Gruppe SBCD übereinstimmt. Sie weicht aber sowohl von D wie von A ab, wenn diese eigene Laa aufweisen, vgl. 1, 9—10; 1, 11; 2, 3; 2, 12 und 1, 12; 1, 14; 2, 1—2; 2, 7.

Mc II 11—17.**P. 13416.**

Fundort unbekannt, gekauft in Eschmunên (Hermoupolis), nicht veröffentlicht, in die Liste der Hss nicht eingeführt. Losgerissenes Pergamentblatt, dessen Höhe 13,5, Breite 11 cm ist. Die Schreibfläche ist in zwei Kolumnen geteilt, die 21 Zeilen mit 11—14 Buchstaben haben. Am oberen Rande ist das Blatt abgerissen und nach unten hin so beschädigt, daß es nur mit großer Mühe zu lesen ist. Auf der anderen Seite können nur einzelne Buchstaben entziffert werden. Die Schrift ist eine gute Majuskelschrift, die wohl dem VII Jh. zugehört. Die Buchstaben neigen etwas nach rechts. Korrekturen sind nicht vorhanden. Die Orthographie ist regelrecht, nur beim ι adscr. scheint man geschwankt zu haben: gesetzt 1, 3, ausgelassen 1, 10; 1, 12; 1, 15. Statt der diakritischen Punkte (2, 3; 2, 7) wird das ι auch mit einem Strich über dem Buchstaben bezeichnet, 1, 7. Von den Interpunktionszeichen ist nur die $\acute{\alpha}\nu\omega$ $\sigma\iota\gamma\mu\eta$ vorhanden, wird aber nur selten gesetzt (1, 14; 2, 7). Die Abkürzung 1, 14 $\tau\eta\varsigma$ weicht von der geläufigen ab; 2, 2 wird die gewöhnliche Form $\mu\alpha$ herzustellen sein, obwohl hiermit die Anzahl der Buchstaben überschritten wird.

Kol. 1

[.....]
 [..... ΔΩ]
 [ΔΕΚΑ]ΚΑΙΤΗΙΕΠ
 [ΛΥ]ΡΙΟΝΕΞΕΛΘΟΝ
 5 [ΤΩ]ΝΛΥΤΩΝΛΠΟ
 ΒΗ(Θ)ΑΝ[ΙΑ]ΣΕΠΕΙΝΑ
 ΣΕΝΚΑΙΔΩΝΣΥ
 ΚΗΝΛΠΟΜΑΚ[Ρ]Ο
 ΘΕΝΗΛΘΕΝΩΣΕΥ
 10 ΡΗCΩΝΤΙΕΝΑΥΤΗ
 ΕΛΘΩΝΔΕΟΥΔΕΝ
 ΕΥΡΕΝΕΝΑΥΤΗ
 ΟΥΓΑΡΗΝΚΑΡΠΟΣ
 CΥΚΩΝ'ΟΔΕΙΨ

Kol. 2

[.....]ΕΡ
 [ΧΟΝΤΑΙΕΙCΙΜΑ]ΚΑΙ
 [ΕΙCΕΛ]ΘΩΝΕΙCΤΟΙΕ
 [Ρ]ΟΝΗΡΞΑΤ[ΟΕΚΒ]ΛΛ
 5 [Λ]ΕΙΝΤΟΥCΠΩΛΟΥ
 Τ[ΑCΚΑΙ]ΛΟΡΑΖΟΝ
 ΤΑC[ΕΝ]ΤΩΙΕΡΩ
 ΚΑΙΤΑCΤΡΑΠΕΖΑC
 ΤΩΝΚΟΛΛΥΒΙCΤΩ
 10 ΚΑΙΤΑCΚΛΘΕΔΡΑC
 ΤΩΝΠΩΛΟΥΝΤΩ
 ΤΑCΠΕΡΙCΤΕ[ΡΑC]
 ΑΝΕCΤΡΕ[ΨΕΝ]ΚΑΙ
 ΟΥΚΗΦΙΕΝ[ΔΙΕ]Ν[ΙΕΓ]

Kol. 1

15 ΕΙΠΕΝΑΥΤΗΜΗ
 ΚΕΤΙΜΗΔΕΙΣΑΠΟ
 ΣΟΥΚΑΡΠΟΝΦΛ
 ΓΟΙΕΙΣΤΟΝΑΙΩΝΑ
 ΚΑΙΗΚΟΥΟΝΟΙΜΑ
 20 ΘΗΤΑΙΛΥΤΟΥΚΑΙ

Kol. 2

15 ΚΕΙΝΤΙΝΑΣΚΕΥΟΣ
 ΔΙΑΤΟΥΓΙΕΡΟΥΚΑΙΕ
 ΛΕΓΕΝΑΥΤΟΙΣΓΕ
 ΓΡΑΠΤΑΙΟΟΙ[ΚΟ]ΣΜΟΥ
 ΟΙΚΟΣΠΡΟΣΕΥΧΗΣ
 20 ΚΛΗΘΗΣΕΤΑΙΠΑΣΙ
 ΤΟΙΣΘΗΝΕΣΙΝ

Kol. 1. 7 σικην : σικην μιαν S'K M Π 9 hinter μακ[ρ]οθεν sind die Worte εχουσαν φυλλα weggelassen 9—10 ως ευρησαν τι : 2^{pe} a f q Or bis ει αρα τι ευρησει Tisch. ιδεν εαν τι εστιν D 11 ελθων δε 2^{pe} a f Or και ελθων Tisch. hinter ελθ. δε om. d. Pergam. επ αυτην mit lat. Übers., D und andere lat. Übers. lassen aus ελθων επ αυτην 11—12 ουδεν ευρεν : μηδεν ευρων D 2^{pe} a q Or. 12 hinter ευρεν add. εν αυτη. Neue La om. ει μη φυλλα. Neue La 13 ου γαρ ην καρπος σικων neue La statt ο γαρ καιρος ουκ ην σικων SBC sah. bo. ου (ουκω) γαρ ην (ο) καιρος σικων ADN X Γ Π 14 ο δε ιης ειπεν αυτη : neue La statt και αποκριθεις ειπεν αυτη Tisch., om. και D 2^{pe} a q Or, om. αποκριθεις lat. Übers., add. ο ις EGHUVXΓ 16—17 μηδεις απο σου καρπον φαγοι εις τον αιωνα : neue La statt εις τ. αιω. εκ σου μηδεις κ. φ. Tisch. mit SBCDLΔ εκ σου εις τ. αιω. μ. κ. φ. ANXΓΠ. 17 φαγοι SABC φαγη DU.

Kol. 2. 1 Zwischen 1₂₀ και und 2₁ ερχονται fehlen etwa 10 Buchstaben, die allem Anschein nach eine neue La vertreten 1—2 ερ[χονται] : ηρχοντο C εισελθων D 2—3 και [εισελθων εις το ιερων : και οτε ην εν τω ιερω D 4 εκβ]αλ[λ]ειν : εκβ. εκειθεν D 6 και] αγοραζοντας DEGHVXΓΔ τοος αγοραζ. Tisch. mit SABCKL MNUΠ Or. 13 ανωστρε[ψεν] : nur b. Or., der das Verbum hinter κολλοβ. setzt. κατστρεψεν Tisch., om. κατστρ. DK 14—15 Ich vermute, daß hier gestanden hat : [διενεγ]κειν τινα, welche neue La sich inhaltlich mit der geläufigen ινα τις διενεγκη deckt. 16 και ειδαξεν και ελεγεν : unser Pergament läßt και ειδιδ. weg, neue La, και ειδιδ. και ελεγεν SBCLΔ Or. λεγων ADN X Γ Π 17 αυτοις : om. B γεγραπται D und lat. Übersetzungen ου γεγρ. Tisch. 18 ο οικος CD οτι ο οικος SABLNXΓΔΠ.

Das Bruchstück umfaßt nur 41 kurze Zeilen, weist aber einen Text auf, der sich beträchtlich von dem der besten Majuskeln unterscheidet. Erstens läßt unsere Hs mehr oder weniger Wörter aus, kaum aus Übersehen, da ja der Zusammenhang hierdurch nicht gestört wird, 1, 9; 1, 11; 1, 12; 2, 16. Die Zutaten sind dagegen seltener, 1, 12 und 2, 1, wo die Lücke zu groß ist, um von παλιw, das einige Hss hinter ιεροσολομα hineinfügen, ausgefüllt zu werden. Abgesehen von den charakteristischen Auslassungen weicht unsere Hs von Sin. und Vat. ab 1, 7; 1, 13 und 2, 18, an welchen letzteren Stellen sie mit CD, und — wenn wir 1, 13 καρπος als reinen Schreibfehler für καιρος ansehen dürfen — AD übereinstimmt. Zwar teilt unser Bruchstück noch ein paar Laa mit D (2, 6; 2, 17), aber es geht gegen denselben in so vielen und wich-

tigen Punkten, 1, 17; 2, 1—2; 2, 2—3; 2, 4; 2, 16, daß von einer gemeinsamen Herkunft keine Rede sein kann. Einige charakteristische Eigentümlichkeiten hat unsere Hs gemeinsam mit einem griechischen Minuskel, 2^{pe} = Min. 563, St. Petersburg. Imp. Libr. IX oder X Jh., und gewissen lateinischen Übersetzungen und noch mit Origines, vgl. 1, 9—10 und 1, 11, oder nur mit Origines, 2, 13. In anderen, weniger eigenartigen Laa scheint sie den Hss EGH näher zu sein (1, 14; 2, 6), während wieder andere bis jetzt ganz ohne Zeuge sind, 1, 16—17 und 2, 14—15, die letztere La natürlich unter der Voraussetzung, daß meine Herstellung des Textes sich als richtig bewähren wird.

Joh 14 14—17; 19—21; 23—24; 26/27—28.

P. 5877.

Fundort unbekannt. Erwähnt von Nestle-Dobschütz, Einf. NT 94; Gregory, Gr. Hss NT 060; Gregory, Textkritik d. NT 1047. — Oberer Teil eines Pergamentblattes. Die Beschriftung ist in zwei Spalten, die nach meiner Schätzung 24 Zeilen mit 11—14 Buchstaben gehabt haben¹. Erhalten sind von den einzelnen Spalten 15 + 13 + 13 + 15 Zeilen, jedoch so, daß S. 1 Kol. 2 nur die Anfänge der Zeilen, S. 2 Kol. 1 die Schlüsse derselben übrig sind. Die Schrift ist eine gute aufrecht stehende Buchschrift des V/VI Jh. Beim sogenannten *ι* adscr. scheint man zu schwanken (1, 1, 2 *τωι*; 1, 1, 12 *η*), aber sonst werden die Vokale regelrecht geschrieben. Dieselbe (oder eine spätere?) Hand hat einige Verbesserungen gemacht, 1, 3; 1, 14 *δϑ* zweimal geschrieben; 2, 2, 7). Spiritus und Akzente fehlen, aber *ι* und *υ* sind mit diakritischen Punkten bezeichnet. Die Interpunktion ist mangelhaft. Das einzige sichere Beispiel ist die *ἀνω στήμη* am Versende 2, 2, 9. Das Wort *πνευμα* wird verkürzt 1, 1, 12, aber *πατηρ* ist ausgeschrieben, 1, 1, 8; 1, 2, 7 und 2, 1, 4 *π*α[*τηρ*]. Am Zeilenende ist der Nasal mit dem Strich angegeben 1, 1, 11; 2, 2, 6; 2, 2, 10. Die letzten Buchstaben der Zeile sind oft sehr klein geschrieben, z. B. 2, 1, 10; 2, 1, 13.

¹ Ich sehe nicht ein, wie Gregory bei seiner Annahme von „25 oder besser 26“ Zeilen auf der Seite auf das Format 9,2 × 8 kam. Eine Schreibfläche von 24 Zeilen ist schon 10 cm hoch. Die Breite einer Spalte ist 4,5. Somit muß der Kodex ungefähr 14 × 12 groß gewesen sein.

S. 1 Kol. 1
 [ΛΙ]ΤΗCΗΤΕΜΕΕΝ
 ΤΩΙΟΝΟΜΑΤΙΜΟΥ
 ΤΟΥΤΟΠΟΙΗCΩΙ
 ΕΑΝΑΓΑΠΑΤΕΜΕ
 5 ΤΑCΕΝΤΟΛΑCΤΑC
 ΕΜΑCΤΗΡΗCΗΤΕ
 ΚΑΓΩΕΡΩΤΗCΩ
 ΤΟΝΠΑΤΕΡΑΚΑΙ
 ΛΟΝΠΑΡΑΚΛΗΤΟΝ
 10 ΔΩCΕΙΨΜΙΝΙΝΑ
 [ΜΕΘ]ΨΜΩΝΕΙCΤΟ
 [ΛΙΩΝΑ]ΗΤΟΠΝΑ
 [ΤΗCΑΛΗ]ΘΕΙΑCΟ
 [ΟΚΟCΜΟ]CΟΥΔΥ
 15 [ΝΑΤΑΙΑΒ]ΕΙΝ
 9 Zeilen fehlen

Kol. 2
 [.....]
 Ψ[ΜΕΙCΔΕΘΕΩ]ΡΕΙ
 Τ[ΕΜΕΟΤΙΕΓΩ]ΖΩ
 ΚΑ[ΥΜΕΙCΖΗCΕΤΕ]
 5 ΕΚ[ΕΙΝΗΤΗ]ΗΜΕ
 ΡΑ[ΥΜΕΙCΓΝΩ]CΕC
 ΘΕ[ΟΤΙΕΓΩ]ΝΤΩΠΑ
 ΤΡ[ΙΜΟΥΚΑΙ]ΥΜΕΙC
 ΕΝΕ[ΜΟΙΚΑΓΩ]ΕΝ
 10 ΨΜΙΝ[ΟΕΧΩΝΤΑC]
 ΕΝΤΟ[ΛΑCΜΟΥΚΑΙ]
 ΤΗΡ[ΩΝΑΥΤΑ]CΕΚΕΙ
 ΝΟ[CΕCΤΙΝΟ]ΑΓΑ
 Π[ΩΝΜΕ]
 10 Zeilen fehlen

S. 2 Kol. 1
 [Τ]ΚΑΙΕΙΠΕΝΑΥ
 [ΤΩΕΑΝΤΙ]CΑΓΑΠΑ
 [ΜΕΤΟΝΛΟΓΟΝ]ΜΟΥ
 [ΤΗΡΗCΕΙΚΑΙΟΠ]Α
 5 [ΤΗΡΜΟΥΑΓΑΠ]ΗCΕΙ
 [ΑΥΤΟΝΚΑΙΠΡ]ΟCΑΥ
 [ΤΟΝΕΛΕΥCΟ]ΜΕΘΑ
 [ΚΑΙΜΟΝΗΝΠΑ]ΡΑΥ
 [ΤΩΠΟΙΗCΟ]ΜΕΘΑ
 10 [ΟΜΗΑΓΑΠΩ]ΝΜΕΤΟΥC
 [ΛΟΓΟΥCΜΟΥ]ΟΥΤΗ
 [ΡΕΙΚΑΙΟΛ]ΟΓΟC
 [ΟΝΑΚΟΥΕΤΕ]ΟΥΚΕ
 11 Zeilen fehlen

Kol. 2
 ΜΙΝΕΓΩ[ΕΙ]ΡΗΝ[Η]Ν
 ΑΦΙΗΜΙΨΜΙΝΕΙΡΗ
 ΝΗΝΤΗΝΕΜΗΝΔΙ
 ΔΩΜΙΨΜΙΝΟΥΚΑ
 5 ΘΩCΟΚΟCΜΟCΔΙ
 ΔΩCΙΝΔΙΔΩΜΙΨΜΙ
 ΜΗΤΑΡΑCCE[Σ]ΘΩ
 ΨΜΩΝΗΚΑΡΔΙΑΜΗ
 ΔΕΔΕΙΛΙΑΤΩΗΚΟΥ
 10 CΑΤΕΟΤΙΕΓΩΕΙΠΟ
 ΨΜΙΝΨΠΑΓΩ[ΚΑΙ]
 ΕΡΧΟΜΑΙΠ[ΡΟC]
 ΨΜΑCΕΙ[ΗΓΑΠΑΤΕ]
 ΜΕΕΧ[ΑΡΗΤΕΑΝΟΤΙ]
 15 ΠΟ[ΡΕΥΟΜΑΙ]ΠΡΟC
 9 Zeilen fehlen

S. 1 Kol. 1. 1 τι auf dem vorbergehenden Blatte und με hinter [αι]τησете sind sicher gegen Gregorys Angabe (Textkrit. 1047) des Anfangs: ? τι αιτησете με (?). 3 τουτο ABL εγω Tisch. mit SDEGHK. Im Pergament sind die Buchstaben ου korrigiert? Vielleicht statt εγω τουτο? ποιηζωι mit einem falsch angehängten ι? 6 τηρησете S τηρησете BL τηρησατε ADQX 7 καγω SBDQ και εγω ALXΓΔΑΠ 11—12 [μεθ] υμων εις τον αιωνα [αιωνα] η B μεθ υμων η ε. τ. αιω. S η μεθ υμ. ε. τ. αιω. LQX μενη μεθ υμων εις τον αιωνα ΑΓΔΑΠ μενη εις τον αιωνα μεθ υμ. D.

Kol. 2. 4 ζῆστε mit B oder ζῆσεσθε SAD zu schreiben? Zwischen ζῆστε und εσενη die Präp. εν weggelassen (14 Buchstaben in Z. 4), diese La nur H⁰¹⁴a (bei Soden). 6 [υμεις γνωσεσ]θε BLMQX γν. ομ. SDEGHK 9 [καγω zu ergänzen mit SBD, vgl. S. 1, 1, 7.

S. 2 Kol. 1. 5 αγαπησαι: -πηση G, demgemäß muß Z. 4 [τηρησαι] (gegen -ηση SG) ergänzt werden. 9 ποιησο]μεθα SBLX ποιησομεν AEGH ποιησομαι D.

Kol. 2. 1 εγω vor [ει]ρηνη[η]ν ist eine neue La. 6 vor διδωμι d. Pron. εγω weggelassen, neue La. 7 ταρασσεστω, das letzte σ ausradiert? 14—15 [στι] πο[ρευομαι] SABD στι ειπον πορευομαι EGH.

Die Zugehörigkeit unseres Pergaments zu der Familie, deren Hauptvertreter S und B sind, ist offenbar. Von D weicht der Text in ein paar wichtigen Punkten, S. 1, Kol. 1, 11—12 und S. 2, Kol. 1, 9 entschieden ab. Ebenso unterscheidet sich die Hs von AEGH, wo diese sich von SB entfernen. Wenn B und S auseinandergehen, schließt sie sich öfters dem ersteren Kodex an: S. 1, 1, 3; 1, 11—12; 2, 6. Die Weglassung der Präposition εν (1, 2, 4), die Hinzufügung von εγω (2, 2, 1) und die Weglassung desselben (2, 2, 6) sind derartige Kennzeichen, die bei der Erforschung der Herkunft der Hs fast wertlos sind.

Joh 16 ³⁰—**17** ⁹ **18** ³¹—⁴⁰.
P. 5010.

Fundort unbekannt. S. Nestle-Dobschütz, Einf. NT 96; Gregory, Gr. Hss d. NT 0109; Gregory, Textkritik d. NT 1075; Soden ε 52. Großes Doppelblatt eines Pergamentkodex, 17×15. Da zwischen dem Ende der zweiten Seite, 17 9 und dem Anfang der dritten, 18 81 vier Blätter fehlen, ist unser Doppelblatt die äußerste Lage einer drei Lagen umfassenden Quaternio gewesen. Die ziemlich gut erhaltene bräunliche Beschriftung läuft in einer Spalte mit 22 Zeilen auf der Seite. Die Schreibfläche ist 12,5×10,5. Die Zahl der Buchstaben in der Zeile ist im Mittel 22—25. Die Schrift zeigt große aufrecht stehende Unziale des VII/VIII Jh. Das parag. ν wird in der Regel gesetzt, kann aber auch fehlen (1, 22). Das ι adscr. dagegen fehlt. Nur 1, 1 scheint es geschrieben, aber später ausgewischt worden zu sein. In der Schreibung η: ει: η ist der Schreiber unsicher gewesen, vgl. 1, 17 δοξασαι (: -η); 3, 4 πληρω]θη (: -η). Dergleichen wechseln ι und ει, 2, 3 τελω[σας; 3, 8 und 3, 13 πιλατος, aber 4, 11 πιλατος; αι vertritt ε 4, 18 βουλεσθαι. Die diakritischen Punkte fehlen. Der Spiritus wird unterschiedslos mit einem Punkt, z. B. 1, 17 υς; 3, 21 οι υπηρεται; 3, 22 ινα, oder mit einem Strich bezeichnet, 1, 19 ινα; 2, 4 ινα, oder er wird ausgelassen, 1, 16; 1, 21 ινα. Ein ähnlicher, vielleicht nach oben gebogener Strich kenn-

zeichnet den Anfangsbuchstaben des Wortes ἰουδαίος, s. 3, 14; 4, 19. Zwei zwischen die Buchstaben gesetzte Punkte werden die Krasis bezeichnet haben, 1, 6 κα·μ·ε. Die Interpunktion ist zwar nicht konsequent durchgeführt worden, aber gute Ansätze sind zu notieren. Das Versende wird gelegentlich durch eine nicht voll ausgeschriebene Zeile angegeben, ja in einem Falle, 4, 16, fängt der nachfolgende Vers mit großem, im Marginal geschriebenen Buchstaben an. Bisweilen sind die Zahlen des eusebianischen Kanons angegeben, und zwar, wenn ich recht sehe, von derselben Hand, 1, 17: 14; 3, 17 ροθ̄; 4, 14 ρ^{πβ}_α; 4, 16 ρπγ; 4, 20 ρ^{πδ}_ε. Von den Interpunktionszeichen sind sowohl die ζνω und die κάτω στήμη als der Doppelpunkt bezeugt. Die erstgenannte ist die häufigste, und zwar meistens in starkem Einschnitt. Die κάτω στ. wird desgleichen in beiden Fällen gebraucht, der Doppelpunkt steht einmal, in schwachem Einschnitt. Die Abkürzungen ις, χς, ανος, πηρ sind regelrecht, iv 2, 2 ist wohl Versehen; 1, 14—15 wird ουρανον voll ausgeschrieben. Am Zeilenende kann der Nasal mit einem Strich bezeichnet werden.

S. 1 (Joh 16₃₀—17₃)

[INATICCE]EPΩTAIEN[TOY T]ΩΓINΩ
 [CKOMEN]OTIAΠOΘȲEZHΛΘEC
 [APEKPIΘ]HΛYTOICIC̄APTIΠICTEY
 [ETEIDO]YEPXETAIΩP[A]KAI EΛH
 5 [AYΘENIINA]CKOPHICΘHTEEKAC[TOC]
 [EICTAID]IAKA·M·EMONONAΦ[HTE]
 [KAI OYK]EIMIMONOCOTIOΠ[H̄P]
 [METEM]OYECTIN·TAYTALLEA[AAH]
 [KAYM]ININAE NEMOIEIPHN[HIN]
 10 EXHTE·ENTWKO C M WΘA IYI[N]
 EXHTE·AAA XAPCEITE EΓW NE
 NIKH[KAJ]TONKOCMON·
 TAYT]AEAAHHCENICEΠAPACTOY C
 OΦΘAΛMOYCA YTOYEICTONOY
 15 P ANON·EIPENΠEPEΛHAYΘEN
 HWP[A]ΔOZACONCOYTONȲN·INA
 14 OY·CΔOZACEICE·KATHWCEΔW KAC
 AYTW EZOYCI ANΠACHCCAPKOC
 ĪNA ΠANOΔEΔW KACAYTW·ΔW C W
 20 AYTOICZWHNAIΩNION·AYTHΔE
 ECTINHAIΩNIOCZWH·INAΓI
 NWC KOY C ICETONIMONONAΛH

S. 2 (Joh 17 3-9)

[Θ]ΙΝΟΝΘ̄ΝΚΑΙΟΝΑΠΕΣΤΕΙΛΑΣ
 ΙΝΧ[Η]ΕΓΩΣΕΕΔΟΞΑΣΑΕΠΙΤΗΣ
 ΓΗCΤΟΕΡΓΟΝΤΕΛΙΩC[ΑCΟΔΕΔΩ]
 [Κ]ΑΣΜΟῙΝΑΠΟΙΗCΩ· ΚΑΙΝΥΝ
 5 [ΔΟ]ΞΑΣΟΝΜΕCΥΠ̄ΗΡΠΑΡ[ΑCΕΛΥΤΩ]
 [ΤΗΔ]ΟΞΗ[Η]ΕΙΧΟΝΠΡΟΤΟ[ΥΚΟC]
 [Μ]ΟΝΕΙΝΑΙΠΑΡΑΣΟΙ·
 [ΕΦΑ]ΝΕΡΩCΑ[ϕ]CΟΥΤΟΟΝ[ΟΜΑΤΟΙC]
 [ΑΝ]Θ̄ΙC· ΟΥCΔΕΔΩΚΑΣΜΟΙ[ΕΚΤΟΥ]
 ΙΕ
 10 [ΚΟ]CΜΟΥCΟΙΗ[C]ΑΝΚΑΜΟΙΑΥΤΟΥ[C]
 ΔΕΔΩΚΑΣΚΑΙΤΟΝΛΟΓΟΝCΟΥ[ΤΕ]
 ΤΗΡΗΚΑΝ· ΝΥΝΕΓΝΩΚΑΝΟΤΙΠΑ[Ρ̄Ν]
 ΤΑΟCΔΕΔΩΚΑΣΜΟΙΠΑΡΑΣΟΥΕΙ[CΙ]̄
 15 ὅτ᾽ ἴ̄ ῥ̄ ἡ̄ ἄ̄ τ̄ ἄ̄ λ̄ [Δ̄] ἔ̄ δ̄ ὠ̄ κ̄ ἄ̄ c̄ μ̄ οἴ̄ ῥ̄ ἄ̄
 ῥ̄ ἄ̄ c̄ ὄ̄ ἔ̄ ἰ̄ c̄ ἰ̄ ἄ̄· ΟΤΙΤΑΡΗΜΑΤΑΔΕ
 ΔΩΚΑΣΜΟΙΔΕΔΩΚΑΥΤΟΙC· ΚΑΙ
 ΑΥΤΟΙΕΛ[Α]ΒΟΝΚΑΙΕΓΝΩCΑΝΑ[Λ]Η
 ΘΩCΟΤΙΠΑΡΑΣΟΥΕΞΗΛΘΟΝΚΑΙ
 ΕΠΙCΤΕΥCΑΝΟΤΙCΥΜΕΑΠΕCΤΕΙΛΑC·
 20 ΕΓΩΠΕΡΙΑΥΤΩΝΕΡΩΤΩΟΥΠΕ
 ΡΙΤΟΥΚΟCΜΟΥΕΡΩΤΩ· ΑΛΛΑΠΕ
 ΡΙΩΝΔΕΔΩΚΑΣΜΟΙΟΤΙCΟΙΕΙCῙ

4 Blätter fehlen

S. 3 (Joh 18 31-36)

[.] ΕΙΠΟΝΟΥΝΑΥΤΩΙ
 [ΙΟΥΔΑΙΟΙΗ]ΜΙΝΟΥΚΕΞΕCΤΙΝΑΠΟ
 [ΚΤΕΙΝΑΙΟΥΔΕ]ΝΑῙΝΑΛΟΛΟΓΟCΤΟ[Υ]
 [ΙΥΠΛΗΡΩ]ΘΗΟΝΕΙΠΕΝCΗ[ΜΑΙ]
 5 [ΝΩΝΠΟ]ΙΩΘΑΝΑΤΩΗΜΕ[ΛΛΕΝ]
 [ΑΠΟΘΝΗ]CΚΕΙΝ·
 [ΕΙCΗΛΘ]ΕΝΟΥΝΠΑΛΙΝΕΙCΤ[ΟΠΡΑΙ]
 [ΤΩΡΙΟ]ΝΟΠΙΛΑΤΟCΚΑΙΕΦ[ΩΝΗ]
 [CΕΝ]ΤΟΝῙΝΚΑΙΕΠΕΝΑΥΤΩ[CΥ]
 10 ΕΙΘΑCΙΛΕΥCΤΩΝ̄ΙΟΥΔΑΙΩ[Η]
 ΑΠΕΚΡΙΘΗ̄CΑΠΟCΕΑΥΤΟΥCΥΤΟΥ
 ΤΟΛΕΓΕΙCΗΑΛΛΟΙCΟΙΕΙΠΑΝΠΕ
 ΡΙΕΜΟΥ· ΑΠΕΚΡΙΘΗΟΠΙΛΑΤΟC
 ΜΗΤΙΕΓΩ̄ΙΟΥΔΑΙΟCΕΙΜΙ· ΤΟΕ
 15 ΘΝΟCΤΟCΟΝΚΑΙΟΙΑΡΧΙΕΡΕΙC

ΠΑΡΑΔΕΔΩΚΑΝΣΕΕΜΟΙΤΙΕ
 ΡΘΘ ΠΟΙΗΣΑΣ · ΑΠΕΚΡΙΘΗΪΣΗΒΑ
 ΣΙΛΕΙΑΗΜΗΟΥΚΕΣΤΙΝΕΚΤΟΥ
 ΚΟΣΜΟΥΤΟΥΤΟΥ · ΕΙΕΚΤΟΥΚΟ
 20 ΣΜΟΥΤΟΥΤΟΥΗΝΗΒΑΣΙΛΕΙΑΗΕ
 ΜΗ · ΟΙΪΤΗΡΕΤΑΙΟΙΓΜΟΙΗΓΩ
 ΝΙΖΟΝΤΟΑΝΙΝΑΜΗΠΑΡΑΔΟ

S. 4 (Joh 18³⁶⁻⁴⁰)

ΘΩΤΟΙΟΙΟΥΔΑΙΟΙΣ[ΝΥΝΔΕΗΒΑ]
 ΣΙΛΕΙΑΗΜΗΟΥΚΕΣΤΙΝΕΤΕΥΘ
 [Ε]ΝΕ[Π]ΕΝΑΥΤΩΟΠ[ΙΛΛΤΟΣ]
 [ΟΥ]ΚΟΥΝΒ[Α]Ι[ΛΕΥ]ΣΕΙΣ[Υ]ΑΠΕ]
 5 [ΚΡΙΘΗ]ΪΣΣΥΛΕΓΕΙΣΟΤΙ[ΒΑΣΙΛΕΥ]Σ
 [ΕΙΜ]ΙΕΓΩ · ΕΙΣΤΟΥΤΟ[ΓΕΓΕΝΗΗ]
 [ΜΑΙ]ΚΑΙΕΙΣΤΟΥΤΟΕΛΗ[ΛΥΘ]ΑΕΙΣ
 [ΤΟΝ]ΚΟΣΜΟΝ · ΪΝΑΜΑΡΤΥ[ΡΗ]ΣΩ
 [ΤΗ]ΑΙΗΘΕΙ[Α] ·]ΠΑΣΩΝΕΚ[ΤΗΣ]
 10 [Α]ΙΗΘΕΙΑΣΑΚΟΥΕΙΜΟΥΤΗΣΦΩΝ(ΗC)
 ΛΕΓΕΙΑΥΤΩΟΠΕΙΛΑΤΟΣΤΙΕΣΤΙΝ
 ΑΛΗΘΕΙΑ · ΚΑΙΤΟΥΤΟΕΙΠΩΝΠΑ
 ΛΙΝΕΞΗΛΘΕΝΠΡΟΣΤΟΥΣΙΟΥΔΑΙ
 ΡΠΒ ΟΥC : ΚΑΙΛΕΓΕΙΑΥΤΟΙΣΕΓΩΟΥΔΕ
 15 Α ΜΙΑΝΕΥΡΙΣΚΩΝΑΥΤΩΑΙΤΙΑΝ ·
 ΡΠΓ ΕΣΤΙΝΔΕΣΥΝΗΘΕΙΑΗΜΙΝΙΝΑ
 ΩΥ ΕΝ
 ΕΝΑΛΠΟΥCΗΗΜΙΝΤΩΠΑCΧΑ
 ΒΟΥΛΕCΘΑΙΟΥΝΑΠΟΥCΩΪΜΙΝ
 ΤΟΝΒΑΣΙΛΕΥΤΩΝΪΟΥΔΑΙΩΝ
 20 ΡΠΔ ΕΚΡΑΥΓΑCΑΝΟΥΝΪΠΑΛΙΝΛΕΓΟΝΤΕC
 Ε ΜΗΤΟΥΤΟΝΑΛΛΑΤΟΝΒΑΡΑΒΒΑΝ
 ΗΝΔΕΟΒΑΡΑΒΒΑCΑΗCΤΗΣ ·

S. 1. 1 γινω[σκομεν] : so nur die Minuskelhs 33 (Par. nat. 14, olim Colb. 2844 = H^δ 48 Soden) und C¹³ Soden, πιστευομεν Tisch. u. cdd. Mai. 3 ις BC ο ις SAD 6 καμε (μ zwischen Punkten) SBC και εμε AD 11 εχης (die La unsicher) mit Λ εχετε SABC εξετε D 13 ελαλησεν : λελαληκεν S ις SB ο ις ACD 13—15 om. και vor παραρας und interp. hinter ουρανον, neue La (s. Soden), παραρας und ειπεν SBCD επηρε und και ειπεν ΑΥΓΔΑΠ 17 ο υιος SBC ο υιος σου AD δοξασε: statt -ση (= ση) der maßgeb. Hss beweist nicht, daß Ϊνα mit einem Futurum gebraucht wäre, weil ετ und η (ητ) denselben Laut wiedergaben. Vgl. S. 3, 4 -η = -γ als Ausgang eines Verbs; vgl. noch Act₅ 16 S. 2, 10 (u. S. 117). Die La δοξασε: ist belegt HMΔ. 19 παν

ο δεδωκας SABCD π. ο. εδωκας EGH δωσω S* δωση (-ει?) ACG δωσει BEH, vgl. Anm. zu 1, 17, εχη (om. αυτοις) D 21 γινωσκουσι (-σιν) ADG γινωσκωσιν SBCXΠ S. 2. 2 hinter τιν χ[ν] add. D εις τουτον τον κοσμον 3 το εργον τελ(ε)ιωσ[ας] SABC και το εργον ετελειωσα D 6 προ του[ο] κοσμου[ν] ειναι: γενεσθαι τον κοσμον D sah 7 προ του κοσμον ειναι παρα σοι: παρα σοι προ του γενεσθ. τον κ. D 8 σου το ο[σ]μα SABC το ονομα σου D 9 ους δεδωκας CLXYΔΛ ους εδωκας SABD 10 κα-μοι 1. Hand mit B, geändert von 2. Hand και εμοι = SACD 11 δεδωκας CX YΓΔΛ εδωκας SABD [τε]τηρηκαν BDL τετηρηκασι AC ετηρησαν S. 12 εγνω-καν ABCD εγνω S 13 εδωκας A -κες B δεδωκας SCD εισιν SBC εστιν AD, vgl. P. 11 675, S. 1, 31—32 15 δεδωκας SLXYΓΔΛ εδωκας (-κες B) ABCD 17 και εγνωσαν BCL, om. SAD 22 δεδωκας SABC εδωκας D.

2, 11—15: Gegenüber den volkstümlichen Spätformen τετήρηκαν, ἔγνωκαν, die in Inscr. und Pap. seit II Jh v. Chr. belegt (Wackernagel, Spr. Unters. zu Hom. 191) und durch den Codex Vaticanus (B) gut bezeugt sind, dürften die in den anderen Hss aufbewahrten klass. Formen als Normalisierungen angesehen werden. 2, 15 kann das Perf. gerade in Anlehnung an das Z. 16 in allen Hss überlieferte Perf. δεδωκα aufgekommen sein. Der κα-Aorist weist nur in B die im NT äußerst schwach vertretene Endung -ες auf. Das Perf. und der Aor. werden in den Hss noch 2, 22; 3, 16 verwechselt.

S. 3. 7 παλιν εις τ[ο] πραιτωριου] BCD^{supp.} εις τ. πραιτ. παλιν SA 11 απ-εκριθη SBC απεκρινατο AD^{supp.} hinter απεκρ. add. αυτ SEG ις BLX ο ις SACD^{supp.} απο σεαυτου SBC αφ εαυτου AD^{supp.} ου: om. SD 12 αλλοι σοι ειπαν neue La, αλλοι σοι ειπον SA αλλοι: ειπον σοι BCD^{supp.} 14 μητι: μη S 15 οι αρχιερεις: ο αρχιερευς S 16 παραδεδωκαν ist eine neue La statt παρεδωκαν aller Hss 17—18 η βασιλεια η εμη: η εμη βασιλ. S 20 η βασιλεια η εμη: η εμη βασιλεια SD^{supp.} 21 οι υπηρεται: και οι υπ. S 21—22 αν hinter ηγονιζοντο SLX, αν hinter οι υπηρεται AD^{supp.}, αν om. B παραδοθω: παραδω D^{supp.}

S. 4. 1—2 [η βα]σιλεια η εμη: η εμη βασιλεια S 5 In der Lücke kaum Platz für den Artikel ο vor ις, wie jedoch mit SABD^{supp.} zu schreiben wäre. Om. ο LXΓΛ 6 εγω semel SBD^{supp.} εγω. εγω AXΓΔΛΠ. In unserer Hs ist εγω durch Interpunktion zum vorausgehenden Satz geführt. Tisch. u. a. setzen es im Anfang des zweiten Satzes 9—10 εκ [της αλ]ηθειας: om. εκ S 11—12 τι εστιν αληθεια: τις ε. αλ. S 14—15 ουδεμ. ευρισκ. εν αυτω αιτιαν BLX ουδεμ. αιτ. ευρ. εν αυτ. SAΓΔΛΠ ουδεμ. αιτ. εν αυτω ευρισκ. D^{supp.} 16 συνηθ. ημιν 1. Hand, neue La, 2. Hand verb. συνηθ. ημιν = Tisch. 17 απολυση ημιν die La der 1. Hand ohne Zeuge, geändert απολυσω ημιν wie SBD^{supp.} ημιν απολυσω AEGH. τω πασχα 1. Hand mit B εν τω π. 2. Hand = Tisch. 18 βουλεσθαι (-θε) ουν ABD^{supp.} LX βουλεσθε ουν ινα SKUΥΠ. απολυσω ημιν SABD^{supp.} ημιν απολ. EGH 20 λε-γοντες SBLX λεγ. παντες AEH und D^{supp.} 21 τον βαρραββα: om. τον D^{supp.} 22 ο βαρραββα: om. ο D^{supp.}

Unsere Hs zeigt eine nahe Verwandtschaft mit den Hss SABC. Von D weicht sie an zahlreichen Stellen deutlich ab: 1, 11; 1, 19 (δωσω: εχη); 2, 2; 2, 3; 2, 6; 2, 7; 2, 8; 2, 13 (εισιν: εστιν); 3, 11 (απο σεαυτου: αφ εαυτου); 3, 22; 4, 14—15. Am engsten schließt sich unser Kodex dem Vaticanus (B) an, mit dem er einerseits gegen den Sinaiticus (S), andererseits gegen den Alexandrinus (A) übereinstimmt, wenn diese allein für sich, zusammen miteinander oder mit

irgendwelchen anderen Majuskeln von jenem abweichen. Unter den Abweichungen von S beachte man 2, 11 (τετηρησαν:ετηρησαν); 2, 12; 2, 13; 2, 17; 3, 11 (add. αυτω S); 3, 14; 3, 15; 4, 11—12; 4, 18 (β. ινα S). Von A (bzw. AD; SAD) unterscheidet sich unsere Hs u. a. an folgenden Stellen: 1, 17; 2, 17; 3, 11 (απεκρινατο); 4, 14—15; 4, 20. In den, wie es scheint, von einer späteren Hand gemachten Korrekturen wird die La B nach den Hss SACD geändert, 2, 10, oder eine nicht bezeugte La in Übereinstimmung mit den durch SABCD vertretenen Laa gebracht, 4, 16; 4, 17. Wenn die besten Hss betreffs des Perf.s und des Aor.s auseinandergehen, zeigt unsere Hs Vorliebe fürs Perf., das in der Volkssprache dem Aorist allmählich Boden abgewann, vgl. Moulton, Gr. NT 220f. In diesen Fällen weist sie größere Selbständigkeit auf und weicht von der Gruppe SABD ab, 2, 9; 2, 11; 2, 15, und geht sogar ganz allein, 3, 16. Nur 2, 13 hat sie mit AB den Aor. gegen das Perf. in SCD. Von den Laa, die in den Majuskeln oder ganz ohne Zeuge sind, verdienen 1, 1 und 3, 12 hier notiert zu werden.

Act 3 5—6, 10—12.

P. 9808.

Fundort unbekannt. Erwähnt bei Nestle-Dobschütz, Einf. NT 94; Gregory, Gr. Hss d. NT 057; Gregory, Textkritik d. NT 1047. Bruchstück eines 13 cm breiten Pergamentblattes. Die Zahl der Zeilen wird etwa 27 gewesen sein, und die Höhe des Blattes ungefähr 10 cm; 13—15 Buchstaben in der Zeile. Die Schrift ist sorgfältige, rundliche Buchschrift, die der Wende des IV/V Jh. entstammen wird. Die Schreibfläche in zwei Spalten, je 5 cm breit. Korrekturen kommen nicht vor. Das sogenannte *ι* adscr. fehlt in der Regel, scheint aber versehentlich (?) vom Schreiber gesetzt und getilgt worden zu sein, 2, 3. Einmal bezeichnet *ι* den *ει*-Laut, 1, 6. Keine Lesezeichen werden gebraucht. Das Versende wird mit einem Strich angegeben (2, 4—5). Von den Interpunktionszeichen sind die *ζνω στιγμαή* und der Doppelpunkt im Gebrauch. Von den in der Regel abgekürzten Worten kommt nur *ισραηλ[ιται]* vor, und es wird voll ausgeschrieben.

Kol 1

[. ΕΠΕΙΧΕΝ]
[ΛΥΤΟΙ]ΣΠΡΟΣΔΟΚΩ[Ν]
[ΤΠ]ΑΡΛΥΤΩΝΑΛΛΕΙΝ¹

Kol. 2

ΙΕΡΟΥΚΑΙΕΠΛΗΣΘΗ⁽¹⁾
ΣΑΝΘΑΜΒΟΥΣΚΑΙΕΚ
ΣΤΑΣΕΩΣΕΠΙΤΩΙ

¹ Für ΤΙ am Anfang der Zeile kein Platz. Eher könnte es am Ende der vorhergehenden Zeile gestanden haben (Schubart).

Kol. 1	Kol. 2
[ΕΙΠΕΝΔΕ]ΠΕΤΡΟΣΑΡ	— ΣΥΜΒΕΒΗΚΟΤΙΑΥΤΩ
⁵ [ΓΥΡΙ]ΟΝΚΑΙΧΡΥΣΙΟΝΟΥ	⁵ ΚΡΑΤΟΥΝΤΟΣΔΕΑΥ
[Χ]ΥΠΑΡΧΙΜΟΙ·ΟΔΕΕ	ΤΟΥΤΟΝΠΕΤΡΟΝΚΑΙ
[ΧΩ]ΤΟΥΤΟΣΟ[Ι]Δ[ΙΔΩ]	ΤΟΝΙΩΑΝ[Η]ΝΣΥΝΕ
[ΜΙ]	ΔΡΑΜΕΝΠΑΣΟ[ΛΛ]ΟΣ
	ΓΡΟΣΑΥΤΟΥΣΕΠΙ[ΤΗ]
	¹⁰ [ΣΤΟ]ΑΤΗΚΑΛΟΥΜΕ
	[ΝΗ]ΣΟΛΟΜΩΝΤΟΣ
	[ΕΚ]ΘΑΜΒΟΙ:ΙΔΩΝΔΕ
	[ΟΠ]ΕΤΡΟΣΑΠΕΚΡΙ
	[ΝΑΤΟΠ]ΡΟΣΤΟΝΑΛ
	¹⁵ [ΟΝΑΝΔΡΕ]ΣΙΣΡΑΗΛ
	[ΙΤΑΙ]

Kol. 1. ³ [τι π]αρ αυτων λαβειν S ABCGP τι λαβ. παρ αυτων D ⁴ [ειπεν δε] πετρος (kein Platz für den Artikel) SB ε. δε ο πετρ. D πετρ. δε ειπ. ACG ^{5—6} ου[χ]: (χ am Anfang der folgenden Zeile!) ουκ SC.

Kol. 2. ^{5—7} κρατουντος δε αυτου τον πετρον και τον ιωαν[νη]ν: εκπορευομενου δε του πετρον και ιωανου D. Statt συνεδραμεν στοα schreibt D συνεξεπορευετο κρατων αυτους· οι δε θαμβηθεντες εστησαν εν τη στοα ⁹ προς αυτους an dieser Stelle SABC, hinter συνεδραμεν EP ^{9—10} [τη] [στο]α τη: τη στοα η D ¹¹ σολομωντος S ABCP σολομωνος DE ^{12—15} ιδων δε πρ. τ. λαον: αποκριθεις δε ο πετρος ειπεν προς αυτους D ¹³ [ο π]ετρος (auf dem Pergam. Platz f. d. Art.) SABCD πετρος EP.

Wo die Gruppen SABC und D auseinandergehen, stimmt unsere Hs mit der ersteren überein. Wenn die einzelnen Hss der ersten Gruppe voneinander abweichen, steht sie — insofern es aus dem Bruchstück hervorgeht — den SAB am nächsten.

Act 3 ^{24—4} 7; ⁴ ^{7—13}. ^{17—20}.
P. 1327L.

Fundort unbekannt. Erwähnt bei Nestle-Dobschütz, Einf. NT 97 mit der provisorischen Nummer P. 271; Gregory, Gr. Hss d. NT 0165, Soden α 1011; beschrieben von Gregory, Textkritik d. NT 1083, herausgegeben S. 1368—1371. Das Fragment ist ein beschädigtes Stück eines Pergamentblattes, dessen innerer oberer Teil weggerissen ist. Die Größe der Seite ist 19×16,5; die Schreibfläche ist in zwei Kolumnen, 14,5×5,8 eingeteilt, die 32 Zeilen mit 18—19 Buchstaben gehabt haben. Erhalten sind 13 + 32 + 32 + 14 Zeilen in vier Spalten. Die Schrift entstammt wohl dem VI. oder vielleicht schon dem V. Jh. (Gregory IV/V? Jh.). Sie ist vielfach durch-

geschlagen, daher undeutlich. Beachtenswert ist die Form des M mit schwach gebogenem Mittelstück, so daß es manchmal wie Π aussieht (s. 2, 1, 13 auf der Photographie) und die eckige Form der Buchstaben Σ und Ε. Schreibfehler sind zu notieren, 2, 2, 3 $\mu\sigma\delta\epsilon\nu\iota$, vgl. die Anmerkungen. Manchmal scheint der Schreiber sich selbst verbessert zu haben, 2, 1, 18; 2, 1, 21; 2, 1, 32. Die Zahl Γ am Rande, 1, 2, 28 ist wohl später hinzugefügt worden. Kleine Schwankungen in der Orthographie sind vorhanden: ν parag. wird in der Regel gesetzt, kann aber auch fehlen (2, 1, 30), ι adscr. fehlt; $\epsilon\iota = \iota$ 1, 2, 20 $\chi\epsilon\iota\lambda\iota\alpha\delta\epsilon\varsigma$. Die Lesezeichen sind geläufiger als in den übrigen Hss derselben Zeit. Sie können natürlich auch später eingetragen worden sein: ι und υ werden dann und wann mit diakritischen Punkten bezeichnet, der Spiritus meistens mit einem Punkt, der auch versehentlich (?) für den diakritischen Punkt gesetzt wird, 2, 2, 8 $\iota\omega\alpha\nu\nu\eta\varsigma$; womit 1, 2, 27 zu vergleichen ist, oder für den Lenis steht (?), 2, 2, 13 η , aber das spätere Zeichen ϵ kommt auch vor, 1, 2, 28; 2, 1, 13; 2, 1, 15. Der scharfe Ton wird am häufigsten angegeben, der Gravis selten (1, 2, 29; 2, 1, 22), und der Zirkumflex nur einmal, 2, 1, 14. Die Interpunktion ist mangelhaft; aber sowohl die $\xi\nu\omega$ als die $\kappa\acute{\alpha}\tau\omega$ $\sigma\tau\iota\gamma\mu\acute{\eta}$ sind vertreten. Der Trennungsstrich zwischen zwei Versen wird nur 1, 2, 20–21 gebraucht. Die Abkürzungen sind sonst regelrecht, aber der gewöhnliche Strich über den Buchstaben kann fehlen oder durch einen Punkt ersetzt werden, z. B. 2, 1, 7 $\lambda\acute{\eta}\nu\omicron\gamma$, s. die Abbildung¹. Besonders beachtenswert ist die sonst nicht bekannte Verkürzung des Wortes $\epsilon\sigma\tau\alpha\nu\rho\omega\sigma\alpha\tau\epsilon$: $\epsilon\sigma\tau\alpha\nu\rho\omega\sigma\alpha\tau\epsilon$, wo eine Ligatur $\tau + \rho$ den Lautwert $\tau\alpha\nu\rho$ hat, vgl. die Abbildung. Dasselbe Zeichen kommt als Abkürzung von $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ auf den griechischen Inschriften aus Ägypten vor. Vgl. Wessely, Stud. zur Pal. u. Pap. VI S. 148 ff., Pap. Bouriant 1.

S. 1 Act 3²⁴–4⁷

Kol. 2

[ΕΥΛΟΓ]ΟΥΝΤΑΥΜΑΧΕΝΩ
 [ΑΠΟΤΡΕ]ΦΕΙΝΕΚΛΑΤΟ[Ν]
 [ΑΠΟΤ]ΩΝΠΟΝΗ[ΡΙΩ]Ν[ΥΜ]Ω[—]
 [ΑΛΛ]ΟΥΝΤΩΝΔΕΛΥΤΩ[—]
 5 ΠΡΟΤΟΝΟΧΛΟΝΕΠΕΣΤΗ
 [C]ΑΝΑΛΥΤΟΙΟΙ[Ε]ΡΙΕΙΚΛΙΟ

¹ Aber S. 2 Kol 1²⁵ sieht man deutlich $\lambda\acute{\eta}\nu\omicron\iota\varsigma$, nicht $\lambda\acute{\eta}\nu\omicron\iota\varsigma$; ich vermute, der Punkt ist überall Rest eines Striches (Schubart).

Kol. 2

- [C]ΤΡΑΤΗΓΟCΤΟΥΙΕΡΟΥΚΑΙ
 [ΟΙ]CΑΔΔΟΥΚΑΙΟΙΔΙΑΠΟΝΟ[Υ]
 ΜΕΝΟΙΔΙΑΤΟΔΙΔΑΣΚΕΙΝ
 10 [ΑΥ]ΤΟΥCΤΟΝΛΛΟΝ · ΚΑΙΚΑΤ
 [ΑΓ]ΓΕΛΛΕΙΝΕΝΤΩΪΥΤΗΝΑΝΑ
 [CΤ]ΑCΙΝΤΩΝΝΕΚΡΩΝΚΑΙ
 [Ε]ΠΕΒΑΛΟΝΑΥΤΟΙCΤΑC
 ΧΕΙΡΑCΚΑΙΕΘΕΝΤΟΕΙCΤΗ
 15 [ΡΗ]CΙΝΤΗΝΕΠΑΥΡΙΟΝ · ΗΝ
 [ΓΑ]ΡΕCΠΕΡΑΗΔΗΠΟΛΛΟΙ
 [Δ]ΕΤΩΝΑΚΟΥCΑΝΤΩΝ
 ΤΟΝΛΟΓΟΝΕΠΙCΤΕΥCΑΝΚ(ΑΙ)
 ΕΓΕΝΕΤΟΟΛΡΙΘΜΟCΑΝ
 Τ
 20 ΔΡΩΝΩCΧΕΙΛΙΑΔΕCΠΕΝ
 ΕΓΕΝΕΤΟΔΕΕΠΙΤΗΝ[ΑΥ]
 ΡΙΟΝCΥΝΑΧΘΗΝΑΙΑΥΤ[ΩΝ]
 ΤΟΥCΑΡΧΟΝΤΑCΚΑΙΤΟΥ[C]
 ΠΡΕCΒΥΤΕΡΟΥCΚΑΙΓΡΑΜ[ΜΑ]
 25 ΤΕΙCΕΝΙΑΗΜ · ΚΑΙΑΝΗΝΑCΟ
 ΑΡΧΙΕΡΕΥCΚΑΙΚΑΪΦΑCΚΑ[Ι]
 ΙΩΑΝΝΗΝCΚΑΙΛΕΞΑΝΔΡΟ[C]
 Γ. ΚΑΙΟΪCΟΙΗCΑΝΕΚΓΕΝΟΥC[ΑΡ]
 ΧΙΕΡΑΤΙΚΟΥ · ΚΑΙCΤΗCΑΝ
 30 ΤΕCΑΥΤΟΥCΕΝΜΕCΩΕΠ[ΥΝ]
 ΘΑΝΟΝΤΟΕΝΠΟΙΑΔΥΝ[ΑΜΕΙ]
 ΗΕΝΠΟΙΩΟΝΟΜΑΤ[ΙΕΠΟΙ]

Kol. 1

- [. . . . ΠΡΟΦΗΤΑΙΑ]ΠΟCΑ
 [ΜΟΥ]ΗΑΚΑΙΤΩΝΙΚΑΘΕΞΗC
 [ΟΙΕ]ΛΑΛΗCΑΝΙΚΑΤΗΓΓΕΙ
 [ΛΑΝΤΑ]CΗΜ]ΕΡΑCΤΑΥΤΑC
 5 [ΥΜΕΙCΕCΤ]ΕΟΙΥΙΟΙΤΩ
 [ΠΡΟ]Φ[ΗΤΩΝ]ΚΑΙΤΗCΔΙΑ
 [ΘΗ]ΚΗC[ΗC]ΘΕCΔΙΕΘΕΤΟ
 ΠΡΟCΤΟΥCΠΑ[Τ]ΕΡΑCΗΜΩ
 ΛΕΓΩΝΠΡΟCΑΒΡΑΑΜΚΑΙ
 10 ΤΩCΠΕΡΜΑΤΙCΟΥΕΝΕΥΛΟ
 [ΓΗΘ]ΗCΟΝΤΑΙΠΑCΑΙΑΠΑ
 Τ[ΡΙΑ]ΤΗCΓΗC · ΥΜΙΝΠΡΩΤΟ
 ΑΝΑCΤΗCΑCΘΕCΤΟΝΠΑΙΔΑ
 ΑΥΤΟΥΑΠ[Ε]CΤΕΙΛΕΝΑΥΤΟ

S. 2 Act 4 7-13; 17-20

Kol 1

- ΗCΑΤΕΥΜΕΙCΤΟΥ[ΤΟΤΟΤΕ]
 ΠΕΤΡΟCΠΑΝΘ[ΕΙCΠΝCΑΓ]
 ΟΥΕΙΠΕΝΠΡΟCΑΥΤ[ΟΥCΑΡ]
 ΧΟΝΤΕCΤΟΥΛΛΟΥΚΑΙ[ΠΡΕC]
 5 ΒΥΤΕΡΟΙ · ΕΙΗΜΕΙCΗ[ΜΕ]
 ΡΟΝΑΝΑΚΡΙΝΟΜΕΘΑΠ[Ι]
 ΕΥΕΡΓΗCΙΑΑΝΟΥΑCΘΕΝ[ΟΥC]
 ΕΝΤΙΝΙΟΥΤΟCCECΩCΤΑ[Ι]
 ΓΝΩCΤΟΝΕCΤΩΠΑCΙ[Ν]
 10 ΥΜΙΝΚΑΙΠΑΝΤΙΤΩ[ΛΑΩ]

ΔΟΝ ΠΑΝΤΕΣ ΕΝ ΤΗΣ ΤΟΥ ΔΑΔΟΛΟΜΩΝΤΕ
 ΤΩΝ ΚΟΙΤΩΝ ΟΥΘΕΙΣ ΕΤΟΛΜΑ ΚΟΛ
 ΛΑΣΣΙΝΙΣ ΑΛΛ' ΕΜΕΓΑΛΥΝΕΝ ΑΥ
 ΤΟΥ ΟΥΟΙ ΑΛΛΟΙ ΔΕ ΠΡΟΛΕΤΙΘΕΝ
 ΚΟΠΙΣΤΗΤΟΝ ΤΕΣΤΩ ΚΩ ΠΙΛΗΘΗΝ
 ΔΡΩΙΤΕ ΚΑΙ ΓΥΝΑΙΚΩΝ ΩΣΤΕ ΚΑΙ
 ΕΙΣ ΤΑΣ ΠΑΛΕΡΙΑΣ ΕΚΦΕΡΕΙΝ ΤΟΥΣ ΑΒΕ
 ΔΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΘΕΝΑΙ ΕΠΙ ΚΛΙΝΔΡΙΩΝ
 ΚΑΙ ΚΡΑΒΑΤΤΩΝ ΗΝ ΔΕΡΧΟΜΕΝΟΥ
 ΓΕΤΡΟΥ ΚΑΝΗΚΙ ΔΕ ΠΙΣΚΙΑΣΤΗΝ
 ΑΥΤΩΝ ΕΥΝΗΡΧΟΝΤΟ ΔΕ ΚΑΙ ΤΟΡΑ Η
 ΤΩΝ ΠΕΡΙΣ ΠΟΛΕΩΝ ΗΛΗΙ ΦΕΙΘΟΝ
 ΕΒΕΝΕΙΣ ΚΑΙ ΟΧΛΟΥΜΕΝΟΥ ΟΥΟΠΟ
 ΜΑΤΩΝ ΑΚΑΘΑΡΤΩΝ ΟΙΤΙΝΕΣ
 ΤΕΥΧΟΥΤΟ ΑΠΑΝΤΕΣ ΑΝΔΕΣ ΑΣ
 ΚΑΙ ΤΕΥΣΚΑ ΠΑΝΤΕΣ ΕΙΣ ΤΗ
 ΩΝ ΗΣΑΧΙΡΕΣΙ ΤΕ ΝΟΔΑ ΔΕΥ
 ΝΩ ΕΠΑΝΘΗΘΑΝΣΙ ΤΟΥ ΚΑΙ ΗΝ
 ΒΑΛΟΝΤΑΣ ΧΕΙΡΑΣ ΕΠΙ ΤΟΥΣ ΑΥΤΟΥ
 ΥΣ ΚΑΙ ΕΒΕΝ ΤΟ ΑΥΤΟΥ ΣΕΝΤΗ Η
 ΕΙΔΗ ΜΟΝΙΑ ΑΓΓΙΛΟΣ ΔΕ ΚΥΔΑΝΥ
 ΤΟΣ ΗΝΥΣ ΕΤΑΘΕ ΤΗΣ ΦΥΔ
 ΚΗΟΣ ΣΑΓΑΓΩΝ ΔΑΥΤΟΥΣ ΕΙΜΕΝ
 ΕΡΕΥΕΘΕ ΚΑΙ ΣΤΑΒΕΤΕ ΤΕ ΑΣΙ
 ΠΩΝ ΚΩ ΠΑΝΤΑ ΤΑ
 ΤΩΝ ΤΑΥΤΗΣ ΑΚΟΥ
 ΗΛΘΟΝ ΥΠΟ ΤΟΝ ΟΥ
 ΕΡΟΝ ΚΑΙ ΕΔΙΔΑΣΚΟΝ
 ΟΣ ΔΕ Ο ΑΡΧΙΕΡΕΣ ΚΑΙ
 ΕΚ ΔΑΔΕΣΑΝ ΤΟ ΟΥ
 ΔΕ ΑΝΤΗΝ ΓΕΡΟΥΣ
 ΚΑΙ ΑΠΕΡΕΒΙΑΔΕ

P. 11 765 Seite 2. Act 5 12-21.

Kol. 1

ἰηλότιενονόματιγ[ΧΥ]
 τογναζωραιογονυμ[ΕΙΣ]
 ΜΕΝΕC fωσατεόδεθC[Η]
 ΓΕΙΡΕΝΕΚΝΕΚΡΩΝΕΝΤΟ[Υ]
 15 ΤΩ ΟΥΤΟC ΠΑΡΕCΤΗΚΕ[Ν]
 ΕΝΩΠΙΟΝΥΜΩΝΥΓΙΗ[Σ]
 ΟΥΤΟC ΕCΤΙΝ Ο ΙΘΟC Ο ΕΞ[ΟΥ]
 ΔΕΝΩΘΕΙC ὙΦ΄ ὙΜΩΝ ΤΩ^Η
 ΟΙΚΟΔΟΜΩΝ · Ο ΓΕΝΟΜΕ^Ν
 20 ΝΟC ΕΙC ΚΕΦΑΛΗΝ ΓΩΝΙΑC ·
 [ΚΑΙ] ΟΥΚ ΕCΤΙΝ ΕΛΛΩΟΥ^Ν
 [ΔΕ] ΝΙ ΗCΩΤΗΡΙΑ · ΟΥΔΕ ΓΑΡ
 [Ο]ΝΟΜΑ ΕΤΕΡΟΝ ΕCΤΙΝ Ὑ΄
 ΠΟΤΟΝ ΟΥΡΑΝΟΝ ΤΟ ΔΕ ΔΟ
 25 ΜΕΝΟΝ ΕΝ ΑἴθροιC · ΕΝΩΔΕΙ
 CΩΘΗΝΑΙ ΗΜΑC · ΘΕΩΡΟΥ^Τ
 [Τ]ΕC ΔΕ ΤΗΝ ΤΟΥ ΠΕΤΡΟΥ
 ΠΑΡΗΡCΙΑΝ ΚΑΙ ἸΩΑΝΝΟΥ
 [Κ]ΑΙ C[Α]ΤΑ ΛΑΒΟΜΕΝΟΙ ΟΤΙ
 30 [Α]ΝΟΙ[Α]ΓΡΑΜΜΑΤΟΙ ΕΙCΙ Κ[ΑΙ]
 [ΙΔΙΩ]ΤΑΙ · ΕΘΑΨΜΑΖΟΝ · ΕΠ
 [ΕΓΙΝ]ΩCΚΟΝ ΔΕ ΑΥΤΟΥC ΟΤΙ

Kol 2

ΤΟΙ[Σ] ΜΗΚΕΤΙ ΛΑΛΕΙΝΕ]
 ΠΙΤΩ[Ι] ΟΝΟΜΑΤΙ ΤΟΥ ΤΩ]
 ΜΕΔΕΝ[Ι] Α[Ν]Ι[ΩΝΙΚΑΙ]ΚΑ]
 ΛΕCΑΝΤΕC [ΑΥΤΟΥC] ΠΑΡ]
 5 ΗΓΓΕΙΛΑΝ Κ[Α]ΘΟΛΟΥΜΗ]
 ΦΘΕΓΓΕC [Θ]ΛΙΜΗ ΔΕ ΔΙΔΑC]
 ΚΕΙΝΕ ΠΙΤΩ[Ι] ΟΝΟΜΑΤΙ [Ι]
 ΤΟΥ Ἰ΄ · ΠΕΤΡΟC ΔΕ ΚΑΙ Ἰ
 ΩΑΝΝΗC ΑΠΟΚΡΙΘΕΝ
 10 ΤΕC ΕΙΠΟΝ ΠΡΟC ΑΥΤΟΥC
 ΕΙΔΙΚΑΙ ΟΝ ΕCΤΙΝ Ε[Ν]Ω]
 ΠΙΟΝ ΤΟΥ Θ΄ Ὑ΄ ὙΜΩΝ [Α]ΚΟΥ]
 ΕΙΝ ΜΑΛΛΟΝ Η ΤΟΥ ΘΥ [Κ]ΑΙ
 ΝΑ ΤΕ ΟΥ ΔΥΝ[Α]ΜΕΘΑ ΓΑΡ

S. 1 Kol. 1. 3 Gregory schreibt [οσοι . . .] ναγγει und bemerkt, daß es nicht Platz für ελαλησαν και gäbe; er möchte mit C² προκατηγγειλαν vorschlagen, aber fragt sich, ob die zwei Striche des N nicht einem Π zugehören könnten. Ich ergänze οι mit S gegen οσοι in ABC, ferner ελαλησαν nach der fast einstimmigen Überlieferung. Ob vor κατ- die Konjunktion και ausgefallen ist, oder ob statt κατ- im Pergament και steht, ist nicht ganz sicher. In beiden Fällen ist die Buchstabenzahl normal. Die »zwei Striche« sind H 7 [ης]: ην D [σής]! Gregory ο θεος διεθετο BD διεθ. ο θεος SA CEP 8 ημων SCDP ομων ABE 10 τω σπερματι ohne Zeuge in den Majuskeln, εν τω σπερμ. SABCDEF ενυλο[γηθη]ησονται S -γησονται DEP ενυλογηθησονται C ενυλογηθησονται B -γησονται A 13 ανασθησας ο θεος (die La sicher, vgl. Greg. 1368 Fußn.) SBC ο θεος ανασθησας ADEP τον παιδα αυτου (Greg. αυτον) SBCDE, add. τιν AP 14 απ[ε]στειλεν: εξαπεστ. D αυτον: om. D.

Kol. 2. 2 Gregory ergänzt die ganze Zeile, vgl. seine Bem. zur Stelle; etwas ist jedoch zu lesen! 3 [υμ]ων SADEP αυτων C om. B, Greg. schreibt ομων, aber gerade die Anfangsbuchstaben sind nicht zu entziffern. Diese La ist also hinfällig bei Beurteilung der Hs 5 οχλον, Greg. schreibt λαον und bemerkt dazu folgendes: »Z. 5 scheint ο zwischen τον und λαον zu stehen. Ob abgedruckt von der folgenden Seite? Es scheint nicht durch.« Indessen ist οχλον vollkommen sicher; es ist eine sonst

nicht belegte La statt λαον, welches Wort weiter unten in Übereinstimmung mit den besten Hss öfters gebraucht wird hinter προς τον λαον add. τα ρηματα ταυτα DE
6 αυτοις: om. D οι [ε]ριβεις SADEP οι αρχιερεις BC και ο [σ]τρατηγος του ιερου
läßt D aus **10** κατ[α]γγελειν εν τω ω. την αναστ.: Greg. läßt den Art. τω aus mit
der Bem., daß die Zeile nicht ganz klar sei; somit erhält er eine neue La. Indessen der
Art. ist zu lesen. Von unserer La weicht nur D ab: αναγγελειν τον ιν εν τη αναστασει
12 των νεκρων DP την εκ νεκρ. SABCE **14** εθεντο SBDP εθ. αυτους ACE
15 εις fehlt vor την επαυριον, wohl Schreibfehler; so auch Gregory. επαυριον D αυριον
Tisch. cum ceteris **18** επιστευσαν κ(αι), Greg. deutet die Abkürzung vor και als
Komma, vgl. 2, 1, 30, wo die Verkürzung deutlicher zu sehen ist **19** και εγενετο
ο αριθμος ανδρων, neue La; Greg. schrieb εγεννηθη αριθμος, weil es »zu viel Platz für
εγεννηθη war«. Zwischen dem Artikel und αριθμ. scheinen Überreste eines Buchstabens,
der entweder von der gegenüberliegenden Seite abgedruckt oder aus der anderen Seite
durchscheint, zu sein. και αριθμος τε εγενετο ανδρων D και εγεννηθη αριθμω των ανδρων
Tisch. ο αριθμος AEP αριθμος SBD **19—20** αν + δρων hat Gregory αν + ανων
verlesen und ist geneigt anzunehmen, daß ανων auch eine Abkürzung von ανδρων sein
könne, dessen Anfang doppelt geschrieben worden sei **20** ως χ(ε)λιαδες BD χι-
λιαδες SA ωσει χιλ. EP **21** αυριον: add. ημεραν D **22** συναχθηναι . . .
γραμ[μ]αταις: συνηχθησαν οι αρχοντες και οι πρεσβυτεροι και γραμματαις D **23** τους
πρεσβυτ. κ. γραμμ.: τους πρεσβυτ. κ. τους γραμμ. SAB πρεσβυτ. κ. γραμμ. EP **25** εν
ιλημ (oder vielleicht εν ιηλημ) mit ABDE εις ιερουσαλ. SP. In keinem Falle mit Gregory
(und SP) εις (ιηλημ). Die Entzifferung sehr schwer! και αννας ο αρχιερ. και καιψας
(= D gegen καιαψας) κ. ιωαννης κ. αλεξανδρος SABD και ανναν τον αρχιερα etc. im
Akk. EP **30** εν μεσω DEP εν τω μεσω SAB **32** Gregory überschreitet die
Zahl der Buchstaben, indem er diese Zeile mit dem ganzen Verb ποιησατε ergänzt. Da-
durch erhält die folgende Zeile (2, 1, 1) entsprechend zu wenige Buchstaben. In der Tat
schließt die erste Zeile mit ποιι und die zweite fängt mit ησατε an. Am Ende dieser
Zeile ist nicht [τοτε], sondern του[το τοτε], zu schreiben. Vgl. die Reproduktion Tafel I.
Ein Stückchen des linken Armes des letzten Y ist noch zu sehen. Die Wortfolge in
unserer Hs ποιησατε υμεις τουτο ist bis jetzt ohne Zeuge in den Majuskeln, aber durch
eine Minuskelhs, No. 40 = Vat. Reg. Gr. 179, und außerdem durch Übersetzungen (arm-
cop?) bezeugt (bei Soden der Ja-Typ). τουτο ποιησατε υμεις SE ποιησατε τουτο υμεις
ABDP.

S. 2 Kol. 1. **4** [πρεσ]βυτεροι SAB πρεσβ. του ισραηλ DEP **6** ανακρινομεθα:
add. αφ υμων DE **8** σεσωσται BDEP σεσωται SA **11** εν ονοματι statt εν τω
ονομ., ohne Zeuge in den Hss. Versehen? **12—13** ον υμ[εις] μεν εσταυρωσατε ο δε θς
[η]γηρεν, neue La statt ον υμεις εσταυρωσατε ον ο θεος ηγ. Tisch. Die eigenartige
Abkürzung EC^lWCATE hat Gregory falsch aufgelöst und somit eine nicht bezeugte La
εστρωσατε erzielt; so auch Soden zur Stelle. **16** ενωπιον υμων: add. σημερον E υγιης:
add. και εν αλλη ουδενι E **17** εξ[ου]θενωθεις die 1. Hand, εξουθενηθεις korrr., die erstere
La ist ohne Zeuge in den Majuskeln, in einer Minuskelhs (4 = Basil. univ. A. N. IV 5,
saec. XV vel XVI) und Or 4¹ 2⁶ belegt; die Form εξουθενωθεις ist in mehreren Kleinschriften
belegt. Gregory zur Stelle: »Das η oben deutet auf die Form εξουθενηθεις.« **18** υφ
υμων; υφ ημων D **19** οικοδομων SABD οικοδομουτων EP **22** ουδε SAB
ουτε EP ου D **23** [σ]νομα ετερον εστι AE ονομ. εστ. ετερ. BP ετερ. ονομ. εστιν S
εστ. ετερ. ονομα D **24** το δεδομενον: ο δεδομενον D **25** εν αιουσ: om. εν D
26 ημας SADEP sah υμας B om. bo. Gregory z. St.: »Z. 26 ist ημας die Lesart aller

Großschriften außer **P**« (sic). 31 κ(α) [ιδιω]ται : om. D 32 δε ist die La in D, die geänderte τς die geläufige La der übrigen Majuskeln.

K o l. 2. 3—4 [και κα]λεσαντες [αυτους : D syr p^mε συνκατατιθεμενων δε αυτων τη γνωμη φωνησαντες αυτους 4—5 παρηγγειλαν κ[αθολου ist meines Erachtens mit den Hss SABDE zu schreiben; im Pergament sehe ich eher Reste von einem K als von einem T, s. die Abbildung! Gregory ergänzt παρηγγειλαν[το, weil es für αυτους nach παρηγγειλαν (La P) kaum Raum gäbe; über το vor καθολου sei nichts zu bestimmen. Meines Erachtens spricht jedoch die Überlieferung in SB ohne το, gegen το καθ. in AEP, entschieden für die Ergänzung καθ., ohne den Artikel, in unserer Hs. Der Text D weicht wieder scharf ab von den übrigen Majuskeln: παρηγγειλαντο κατα το μη φθειγγ. 8 του ω : B om. του πετρος δε ist ohne Zeuge statt ο δε πετρ. Tisch. (ο) πετρ. δε και ιωαν. αποκριθεις : αποκριθεις δε πετρ. κ. ιωανης D 10 Ich lese ειπαν mit B, Gregory schreibt ειπεν, was eine neue La (Schreibfehler?) wäre. Jedoch gebe ich zu, daß -πον (mit SADEP) auch möglich ist, s. die Photographie (so muß sicher gelesen werden [Schubart]). ειπ. προς αυτ. SABDE προς αυτ. ειπ. P 11 δικαιον εστιν : τουτο υμιν δικαι. φαινεται E 12 ακου]ειν μαλλον: μαλλ. ακουειν E.

Das Verhältnis dieser alten Majuskeln zu den Hss ABCEP einerseits und zum Kodex D andererseits läßt sich auf den ersten Blick nicht bestimmen, weil sie mehrere Laa zeigt, die überhaupt nicht, oder mindestens nicht in den Majuskeln, vertreten sind. Indessen wird bei näherer Prüfung die Zahl dieser Sonderheiten reduziert. Erstens scheiden einige von Gregory durch Verlesungen als neue angesehene Laa aus, 1, 2, 10; 1, 2, 25; 2, 1, 13; 2, 2, 10. Andere dürften als Schreibfehler betrachtet werden, 1, 2, 15; 2, 1, 11 und allem Anschein nach noch 1, 1, 10. Die wichtigsten unter den neuen Laa sind 1, 2, 5 οχλον st. λαον; 1, 1, 32 (—2, 1, 1), die klassische Form εγενετο für die spätere εγενεθη und eine andere Wortfolge; 2, 2, 8 Auslassung des Artikels und andere Wortfolge; 2, 1, 12—13 eine lectio facillior; 2, 1, 17 eine in den späten Minuskeln belegte Verbform. Abgesehen von diesen ziemlich unbedeutenden Abweichungen stimmt unsere Hs an zahlreichen und wichtigen Stellen mit der Familie SABCEP überein. Am wenigsten entfernt sie sich vom Kodex Vaticanus (B), 1, 2, 6 (mit SADEP οι ιεραις, gegen BC οι αρχιιεραις); 2, 1, 26; 2, 2, 8 und 1, 2, 12, an welcher letzten Stelle unsere Hs mit DP die lectio facillior hat, und von dem Sinaiticus (S), vgl. 1, 2, 12; 1, 2, 25; 2, 1, 8. Bedeutend öfter weicht sie von den Kodd. E, A und P ab. Die Unterschiede zwischen unserem Text und dem im Kodex D überlieferten sind so zahlreich — etwa 20 Beispiele — und von der Art, daß wir zweifelsohne verschiedene Rezensionen feststellen können. Es genügt, auf die charakteristischsten Laa hinzuweisen, die in längeren Zutaten oder anderer Textgestaltung bestehen, 1, 2, 5; 1, 2, 6; 1, 2, 10; 1, 2, 22; 2, 1, 4; 2, 2, 4—5.

Act 5 3—21.

P. 11765.

Das Fragment ist weder veröffentlicht noch in den Listen der Majuskeln des NT angeführt.

Einzelnes Blatt eines Pergamentkodex, 18 cm hoch und 11,5 cm breit. Die Schreibfläche in einer Spalte 15,5×9,5. Die 1ε (15) und 1ς (16) paginierten Seiten haben je 32 Zeilen mit 26—28 Buchstaben in der Zeile. Aus der Paginierung können wir berechnen, daß das Buch mit den Act angefangen hat. Die Seite 16 (= 2) ist gut erhalten (s. Taf. II). Die Lücken sind durch Löcher und Abrisse verursacht. Die erste Seite dagegen ist durch Flecke beschädigt und schwer zu lesen. Die Schrift ist eine schöne und sorgfältige Buchschrift, die wohl dem Anfang des IV Jh. zugewiesen werden kann. Schreibfehler sind vorhanden, 1, 18; 1, 23; 2, 21—22, Korrekturen aber nicht. Das sogenannte ι adscr. fehlt, ν parag. wird in der Regel gesetzt und fehlt nur 2, 22. Die Vokale werden regelrecht geschrieben, mit Ausnahme von ει = ι 1, 31 und υ = οι 2, 22. Der Ton wird niemals bezeichnet, der Apostroph einmal, 2, 3. Von den Interpunktionszeichen ist nur die ξνω σιγμή vorhanden. Sie wird in starkem Einschnitt gebraucht, aber vertritt auch den Doppelpunkt (1, 18) und das Komma (2, 5). Von den Abkürzungen kommen die geläufigen vor, κς; θς; ανοις; ιλημ; τηλ, aber in der Schreibung des Wortes πνεῦμα hat man geschwankt, 1, 21 πνα, aber 2, 14 [πνευ]ματων. Ob 2, 32 ον oder οων zu ergänzen ist, bleibt unsicher, weil sowohl die Zahl der Buchstaben in der Zeile als die Abkürzungen schwanken.

S. 1

1ε

ΕΙΠ[Ε]Ν ΔΕ [Ο] ΠΕΤΡΟΣ · ΑΝΑΝ[Ι]Α ΔΙΑ ΤΙ Ε
 ΠΛΗΡΩC ΕΝΟC ΑΤΑΝΑCΤΗΝ[ΚΑΡ]ΔΙ[Α]Ν
 CΟΥ ΨΕΥCΑCΘΑΙ CΕΤΟ ΠΝ[Α]ΤΟΛΓ[Ι]ΟΝ · ΚΑ[Ι]
 [Ν]ΟC ΦΙCΑCΘ[Α]Ι ΑΠΟ ΤΗC [ΤΙΜΗC] ΤΟΥ ΧΩ
 5 [Ρ]ΙΟΥ ΟΥ [ΧΙΜΕ]ΝΟΝ CΟΙ ΕΜΕΝΕΝ[Κ]ΑΙ Π[Ρ]Α
 ΘΕΝΕΝ ΤΗC [Η]ΞΟΥCΙΑ ΥΠ[Η]ΡΧΕΝ · ΤΙ
 [Ο]ΤΙ ΕΘΟΥΕΝ ΤΗ ΚΑΡΔΙ[Α]CΟΥ [Τ]Ο ΠΡΑΓΜΑ
 ΤΟΥΤΟ · ΟΥΚ ΕΨΕΥ[Ε]C[Α] ΔΑΝΟΙC ΑΛΛΑ [Τ]ΩΘΩ
 ΑΚΟΥΩΝ ΔΕ Ο ΑΝΑΝ[Ι]ΑC [Τ]ΟΥC ΛΟΓΟΥC ΤΟΥ
 10 ΤΟΥC Π[Ε]CΩΝΕΞΕΨΕΥΞ[Ε]Ν ΚΑΙ [Ε]ΓΕΝΕΤΟ
 Φ[Ο]ΒΟC Μ[Ε]ΓΑC ΕΠΙ ΠΑΝΤΑ ΤΟΥC Α[Κ]ΟΥ[Ο]Ν
 ΤΑC · ΑΝΑCΤΑΝΤΕC ΔΕ ΟΙ ΝΕΩΤΕΡΟ[Ι]C ΥΝ

- ΕΣΤΕΙΛΑΝ ΑΥΤΟ[Ν] ΚΑΙ ΕΞΕΝΕΓΚ[ΑΝΤΕΣ]
 ΕΘΑΨΑΝ · ΕΓΕΝΕΤΟ ΔΕ ΩΣ ΩΡ[ΩΝΤΡΙΩΝ]
 15 ΔΙΑΣΤΗΜΑ ΚΑΙ Η ΓΥΝ[Η] ΑΥΤΟΥ [ΜΗ ΕΙΔΥΙΑ]
 ΤΟ [Γ]ΕΓΟΝΟ ΕΙΣ ΗΛ[Θ]ΕΝ [ΑΠΕΚΡΙΘΗ ΔΕ]
 ΠΡΟΣ [Α]ΥΤΗΝ Π[ΕΤΡΟΣ ΕΙΠΕ ΜΟΙ ΕΙ]
 ΤΟ ΧΩΡΙΟΝ [Α]ΠΕΔΟΘΕ · Η ΔΕ ΕΙ[Π]ΕΝ · [ΝΑΙ]
 ΤΟΣ [ΟΥΤΟΥ] Ο ΔΕ ΠΕΤΡΟΣ ΠΡΟΣ [Υ]ΤΗ [Ν]
 20 ΤΙ ΟΤΙ ΣΥΝΕΦΩΝΗΘΗ Ψ[Η]ΜΙ [Ν] ΠΕ [ΠΡΑ]ΣΑΙ
 ΤΟ ΠΝΑΚΥ · ΙΔΟΥ ΟΙ ΠΟ[ΔΕ]ΙΣ ΤΩΝ ΘΑΨΑ [Ν]
 ΤΩΝ ΤΟΝ [ΑΝΔΡΑ] ΣΟΥ ΕΠ[Ι]Τ]ΗΘΥΡ[Α] ΚΑΙ
 ΕΞΟΙΣΟΥ ΣΙ[Ν] ΣΕ [ΕΠΕ]ΣΟΝ [ΔΕ] Π]ΑΡΑ ΧΡΗ[ΜΑ]
 ΠΡΟΣ ΤΟΥ ΣΙ[Π]Ο] ΔΑ ΔΑ ΑΥΤΟΥ ΚΑΙ ΕΞΕ[Ψ]ΞΕΝ
 25 [ΕΙΣ] ΕΛΘΟΝΤΕΣ Δ[Ε] ΟΙΝΕ ΑΝΙΣΚΟΙ ΕΥΡΟΝ]
 ΑΥΤΗΝ ΝΕΚΡΑΝ ΚΑΙ [ΕΞΕΝΕΓΚΑΝΤΕΣ]
 ΕΘΑΨΑΝ ΠΡΟΣ Τ[Ο]Ν ΑΝ[ΔΡΑ] ΑΥΤΗΣ ΚΑΙ
 ΕΓΕΝΕΤΟ ΦΟΒΟΣ ΜΕΓ[Α]Σ ΕΦΟΛΗΝΤΗΝ
 ΕΚ ΚΑΝΔΙΑΝ ΚΑΙ ΕΠ[Ι] ΑΝΤΑΣ ΤΟΥ ΣΑΚΟΥ
 30 ΟΝΤΑΣ ΤΑΥΤΑ · ΔΙΑ Τ[Ε] ΤΩΝ ΧΕΙΡΩΝ ΤΩΝ
 [ΑΠ]Ο ΤΟ[Α]ΩΝ ΕΓΕΙΝΟΝ ΤΟ [ΣΗΜΕΙΑ ΚΑΙ ΕΡΑ]
 [ΤΑ] ΠΟΛΛΑ [Ε]Ν ΤΩ ΛΛΩ ΚΑΙ [Η]ΣΑΝ ΟΜΟΘΥΜΑ

Am unteren Rande einige Buchstaben in liegender Stellung von rechts nach links; zu lesen nur ΛΟΙΠΑ. — Am rechten Rande drei Buchstaben einer größeren Schrift.

S. 2

14

- ΔΟΝ ΠΑΝΤΕΣ ΕΝ ΤΗ ΣΤΟΛΟΛΟΜΩΝ ΤΟ [Σ]
 ΤΩΝ [ΔΕ] ΛΟΙΠΩΝ ΟΥΘΕΙΣ ΕΤΟΛΜΑ ΚΟΛ
 ΛΑ ΣΘ[Α]Ι ΑΥΤ]ΟΙΣ ΑΛΛ' ΕΜΕΓ ΑΛΥΝΕΝ ΑΥ
 ΤΟΥ ΣΟ[ΛΛΟ]Σ Μ] ΑΛΛΟΝ ΔΕ ΠΡΟΣ ΕΤΙΘΕΝ
 5 ΤΟ ΠΙΣΤΕΥΟΝΤΕΣ ΤΩ ΚΩ · ΠΛΗΘΗ [Ν]
 ΔΡΩΝΤΕ ΚΑΙ ΓΥΝΑΙΚΩΝ ΩΣΤΕ ΚΑΙ
 ΕΙΣ ΤΑΣ ΠΛΑΤΕΙΑΣ ΕΚΦΕΡΕΙΝ ΤΟΥ ΣΑ[Σ]ΘΕ
 ΝΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΘΕΝΑΙ ΕΠΙΚΛΙΝΑΡΙΩΝ
 ΚΑΙ ΚΡΑΒΑΤΤΩΝ ΙΐΑ ΕΡΧΟΜΕΝΟΥ
 10 ΠΕΤΡΟΥ ΚΑΝΗΣ ΚΑΙ ΕΠΙΣΚΙΣΧΤΙΝ [Ι]
 ΑΥΤΩΝ · ΣΥΝΗΡΧΟΝΤΟ ΔΕ ΚΑΙ ΤΟ ΠΛΗ
 ΘΟΣ ΤΩΝ ΠΕΡΙΣ ΠΟΛΕΩΝ Ιΐ ΗΜΦΕΡΟΝ
 [ΤΕ] ΣΑ]ΘΕ ΝΕΙΣ ΚΑΙ Ο ΧΛΟΥΜΕΝΟΥ ΣΥΨΟ
 ΠΝΕΥ]ΜΑ ΤΩΝ ΑΚΛΑΡΤΩΝ · ΟΙ ΤΙΝΕΣ
 15 [ΕΘΕΡΑ] ΠΕΥΟΝΤΟ ΑΠΑΝΤΕΣ · ΑΝΑΣΤΑΣ
 [ΔΕ] Ο ΑΡ]ΧΙ[Ε]ΡΕΥΣ Κ[Α]Ι ΠΑΝΤΕΣ ΟΙΣΥΝ

[ΛΥΤ]ΩΗ[Ο]ΥΓΑΛΛΙΡΕCICTΩΝCΑΔΔΟΥ
 [Κ]ΑΙΩΝΕΠΛΗCΘΗCΑΝΖ[Η]ΛΟΥΚΑΙΕΠΕ
 ΒΛΛΟΝΤΑCΧΕΙΡΑCΕΠΙΤΟΥCΑΠΙΟCΤΟ
 20 [Λ]ΟΥCΚΑΙΕΘΕΝΤΟΛΥΤΟΥCΕΝΤΗΡΗ
 [C]ΕΙΔΗΜΟCΙΑ·ΛΓΓΕΛΟCΔΕΚΥΔ[Ι]ΑΝΥ
 ΚΤΟCΗΝΥΞΕΤΑCΘ[ΥΡΑC]ΤΗCΦΥ[Λ]Α
 ΚΗCΕΞΑΓΑΓΩΝΔΕΛΥ[Τ]ΟΥCΕΙΠΕΝ·
 [Π]ΟΡΕΥΕCΘΕΚΑΙCΤΑΘΕΝΤ[ΕC]ΑΛΛΕΙ
 25 [ΤΕΕΝ]Τ[ΩΙΕΡ]ΩΤΩΑΛΛΩΠΑΝΤΑΤΑ
 [ΡΗΜΑΤΑΤΗCΖ]ΩΗCΤΑΥΤΗCΑΚΟΥ
 [CΑΝΤΕCΔΕΕΙ]ΧΛΘΟΝΥΨΟΤΟΝΟΡ
 [ΘΡΟΝΕΙCΤΟΙ]ΕΡΟΝΚΑΙΕΔΙΔΑCΚΟΝ
 [ΠΑΡΑΓΕΝΟΜΕΝ]ΟCΔΕΟΛΡΧΙΕΡΕΥCΚΑΙ
 30 [ΟΙCΥΝΑΥΤΩCΥΝ]ΕΚΑΛΕCΑΝΤΟCΥΝ
 [ΕΔΡΙΟΝΚΑΙΠ]ΑCΑΝΤΗΝΓΕΡΟΥCΙ[ΑΝ]
 [ΤΩΝΥΤΙ]Η[Λ]ΚΑΙΑΠΕC[Τ]ΕΙΛΑΝ[ΕΙC]

S. 1 (Iε). 1 [ο] πετρος S A B E πετρος D P ανα[ν]ια : προς ανα[ν]ια D 3 το
 πν[ι]α το αγι[ο]ν : το αγιον πνευμα D 4 [ν]οσφισασθ[αι] S A B E νοσφισασθαι σε D d
 7 καρδι[α] σου το πραγμα τουτο : καρδια σου ποιησαι ποιηρον τουτο D 8 εψευ[σ]ω :
 εψευσου D 9 ακουον δε : ακουσας δε D ο ανα[ν]ι[α]ς S A B E P ανανιας D
 10 π[ε]σων : παραχρημα πεσων D 11 τουc α[χ]ου[σ]ι[α]c S A B D τ. α. ταυτα EP
 16 [απεκριθη δε] zu ergänzen mit S A B P ειπεν δε D 17 πετρος (?) mit S A B ο
 πετρος D E P 17 [ειπε μοι ει] : επρωτησω σε ει ara D 18 τοσουτου
 vor το χωριον versehentlich weggelassen, weil in der Antwort vorhanden. το χωριον
 τοσουτου D 20 συνεφωνηθη : συνεφωνησεν D 21 κυ : του κυριου D
 23 επεσον (Schreibf. statt -σεν) [δε παραχρημα S A B E P και επεσον παραχρ. D
 24 προς S A B D παρα EP 26—27 κα[ι] εξενεγκαντεc] εθαψαν : für die La des D
 και συσπειλαντεc εξηνεγκαν και εθαψαν ist nicht Platz. 30 δια τ[ε] B δια δε S A
 D E P 31—32 εγεινοντο [σημεια και τερατα] πολλα ohne Zeugen, statt εγινετο
 σημεια κ. τ. π. S A B D. Über den Sprachgebrauch im NT und das Schwanken der Hss
 betreffs desselben s. Blaß-Debrunner, Gr. ⁵ 81. Beispiele aus den Inschr. und Pap. Viereck,
 Sermo Gr. XI 9 (= Dittenb. Syll. 226) 170 v. Chr.; ibid. XVI 50, 91, 108 und Moulton,
 Class. Rev. XV (1901) 436. Vgl. P. 5010, S. 2, 13.

S. 2 (Iε). 1 παντεc A B E απαντεc S D P hinter απαντεc fügen D sah aeth εν
 τω ιερω ein εν τη στοα : εν τη στοα τη D σολομωντος (σαλο- S) A S σολομωνος
 B D E P 2 των [δε] λοιπων ουθειc B και ουθειc των λοιπων D 6 και
 ειc τασ πλατειασ S A B κατα τασ πλατειασ D 7—8 τουc α[σ]θηνειc : τουc ασθηνειc
 αυτων D 8 κλιναριων S A B D κλινων EP 10 επισκιαση S A D E P επισκιασει B.
 Der Unterschied kann nur orthographisch sein, und die La B darf nicht als Argument für
 ein Futurum im ινα-Satze angesehen werden. Vgl. P. 5010, S. 1, 17 11 hinter αυτων
 fügt D ein απηλλασσοντο γαρ απο πασης ασθηνειασ ωc (ηc) ειχεν εκαστου αυτων
 συνηρχοντο δε και το πλη[θ]οc] nur M unter den Majuskeln und einige Minuskeln der
 Ja²-Klasse (s. Soden App.) statt συνηρχετο Tisch. Betreffs des Gebrauchs eines plur.
 Verbs zu sing. Subjekt schwanken die NT-lichen Majuskeln, z. B. Act 6 τ; 25 α.
 12 περιξ πολεων : περι πολεων D ιερουσαλημ S A B ειc ιερ. D E P 13 υπο :
 απο D 14—15 οιτινεc [εθερα]πυοντο απαντεc : οιτινεc και ειωντο παντεc D

21 hinter δημοσια fñgt D ein και επορευθη εις εκαστος εις τα ιδια αγγελος δε κ̄ο
 δια νοκτος (ΝΥΚΤΟΣ! vgl. Taf. II) SAB α. δ. κ̄ο δια της νοκτος EP τοτε δια νοκτος
 αγγελος κ̄ο D 22 ηνοξε (= ηνοιξε), ηνοιξεν (: -ξε) BEP ανοιξας SA ανωξαν D
 23 εξαγαγων δε B εξαγαγ. τε SADP και εξαγαγ. E 30 hinter αυτω fñgt D
 εφερθεντες το πρωι zu συν]εκαλεσαν : και συναλεσαμενοι D.

Wenn wir unser Handschriftenfragment den zwei Rezensionen, α und β, deren Hauptvertreter die Hss SABC und D sind, gegenüberstellen, so ersehen wir ohne weiteres, daß es der ersteren zugehört. Die wichtigsten Abweichungen von D sind 1, 3; 1, 7; 1, 10; 1, 20; 1, 26—27; 2, 6; 2, 11; 2, 12; 2, 13; 2, 14—15; 2, 21; 2, 30. Am nächsten steht unsere Hs dem Kodex Vaticanus (B). Wenn dieser allein steht (1, 30; 2, 2; 2, 23), oder zusammen mit einem oder mehreren anderen von den übrigen abweicht, weist unser Pergament dieselben Laa auf. Die einzigen Abweichungen, abgesehen von offenbaren Schreibfehlern im Pergament, sind 2, 1, wo unsere Hs mit dem Alexandrinus (A) und, betreffs der Endung, auch mit dem Sinaiticus (S) übereinstimmt. Das harte Beispiel für die Constr. ad sensum 2, 11 ist bezeugt durch eine Majuskel und einige Minuskeln. Das plur. Verb. 1, 31—32 ist ohne handschriftlichen Zeugen. Die zwei letztgenannten Laa sprechen für die ursprüngliche Textgestaltung unserer alten Hs, weil sie am leichtesten einer gelehrten Verbesserung ausgesetzt waren.

[Abgeschlossen den 20. April 1927.]

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) Jena.
